



2G Energy AG
Jahresabschluss zum
31. Dezember 2021

2G Energy AG
 Jahresabschluss zum
 31. Dezember 2021

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
		EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	908.695,00	392.117,00
2. Geleistete Anzahlungen	203.539,11	105.766,25
	1.112.234,11	497.883,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.838.672,79	11.080.733,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	504.676,00	557.050,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.036.582,00	540.455,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	3.554,27
	12.379.930,79	12.181.793,06
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.102.765,35	14.553.927,95
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.744.599,20	0,00
3. Beteiligungen	0,00	1.011.370,10
	19.847.364,55	15.565.298,05
	33.339.529,45	28.244.974,36
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	20.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	69.564.160,00	60.885.841,29
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	379.386,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.356.222,23	1.039.029,73
	70.920.382,23	62.324.257,48
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.841.508,13	2.992.381,67
	77.761.890,36	65.316.639,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	895.497,47	370.736,62
	111.996.917,28	93.932.350,13

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
		EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.485.000,00	4.430.000,00
II. Kapitalrücklage	16.438.300,00	11.235.300,00
III. Andere Gewinnrücklagen	63.193.174,53	58.590.975,40
IV. Bilanzgewinn	9.159.872,33	6.620.449,13
	93.276.346,86	80.876.724,53
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	3.165,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.150.363,00	1.012.780,00
	1.150.363,00	1.015.945,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.249.646,03	1.718.716,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	968.737,14	452.464,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.881.771,31	7.648.435,49
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.470.052,94	2.220.064,32
	17.570.207,42	12.039.680,60
	111.996.917,28	93.932.350,13

2G Energy AG

Jahresabschluss zum

31. Dezember 2021

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.2021 bis 31.12.2021	01.01.2020 bis 31.12.2020
		EUR
1. Umsatzerlöse	7.623.102,01	6.869.539,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	648.298,97	1.183.461,71
	8.271.400,98	8.053.000,73
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.314.865,26	4.181.052,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	673.611,92	608.020,92
	4.988.477,18	4.789.073,60
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	866.096,99	822.312,62
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.901.907,71	4.341.197,80
6. Erträge aus Beteiligungen	818.497,73	0,00
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.794.501,26	11.406.299,46
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	736.919,26	702.041,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	327.942,97	247.303,42
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.340.389,56	3.302.196,80
11. Ergebnis nach Steuern	9.196.504,82	6.659.257,83
12. Sonstige Steuern	36.632,49	38.808,70
13. Jahresüberschuss	9.159.872,33	6.620.449,13

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 der 2G Energy AG

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Grundsätzliche Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Coesfeld (HR B Nr. 11081) eingetragen und hat ihren Sitz in 48619 Heek, Benzstraße 3.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaft aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a HGB und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des AktG erstellt.

Geschäftszweig

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Entwicklung, die Planung, der Vertrieb, die Fertigung, die Installation sowie Wartung und Instandhaltung von KWK-Anlagen sowie anderen Anlagen zur effizienten Gewinnung elektrischer und thermischer Energie sowie das Erbringen von Service-Dienstleistungen an derartigen Anlagen. Diesen Geschäftszweck erfüllt die Gesellschaft über das Halten von Beteiligungen an Tochterunternehmen. Zusätzlich erfüllt die Gesellschaft zentrale Dienstleistungsfunktionen für diese Tochtergesellschaften.

Mitzugehörigkeitsvermerk

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Darlehensforderungen von 2.403 TEUR (Vorjahr: 5.897 TEUR) und sonstige Forderungen von 67.161 TEUR (Vorjahr: 54.989 TEUR), die vorwiegend die laufende Verrechnung betreffen. Langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden aus Gründen der Klarheit den Finanzanlagen zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Darlehen von 0 TEUR (Vorjahr: 500 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten von 12.882 TEUR (Vorjahr: 7.148 TEUR), die vorwiegend die laufende Verrechnung betreffen.

2. Angabe zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Bilanzierungsmethoden

Die Ansatzwahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert:

Nutzungsdauer	
EDV – Software	3 – 5 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen:

Nutzungsdauer	
Bauten, Einrichtungen u. Außenanlagen auf eigenen Grundstücken	5 – 33,33 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 – 21 Jahre
Fahrzeuge	6 Jahre
EDV-Ausstattung	3 – 9 Jahre
Einbauten in fremde Grundstücke	20 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Stichtag jeweils niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibung Rechnung getragen. Sofern die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr vorliegen, wird gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB eine Zuschreibung vorgenommen.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Die Steuerrückstellungen sind mit ihrem Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Posten des Jahresabschlusses, denen auf fremde Währung lautende Beträge zu Grunde liegen, werden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Zum Zeitpunkt der Erstverbuchung werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung grundsätzlich mit dem mit dem am Transaktionstag gültigen Kurs erfasst. Langfristige Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nicht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr verweisen wir auf die entsprechende Darstellung im Anlagenspiegel. Aus Gründen der Klarheit werden langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen ab sofort den Finanzanlagen (hier: Ausleihungen an verbundene Unternehmen) zugerechnet (Vorjahr: Ausweis in Höhe von 610 TEUR in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen). Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist ebenfalls dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird ohne Berücksichtigung im Anlagenspiegel direkt unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz setzt sich wie folgt zusammen:

Werte in TEUR	Buchwert	Eigenkapital***	Jahresergebnis***	Anteil am Eigenkapital
2G Energietechnik GmbH, Heek *	10.560	7.528	0	100 %
2G Rental GmbH, Heek	50	536	265	100 %
2G Energy International GmbH, Heek	25	-284	-309	100 %
HJS Motoren GmbH, Amtzell	2.524	1.126	970	100 %
2G Solutions of Cogeneration SL, Vic Barcelona, Spanien	3	-322	496	90 %
2G Energie SAS, Sainte-Luce-sur-Loire (Nantes), Frankreich	200	2.504	1.159	100 %
2G Italia Srl, Vago di Lavagno (Verona), Italien	497	617	-288	100 %
2G Energy Ltd., Cheshire, Großbritannien **	1	2.562	1.575	100 %
2G Polska Sp. z o.o., Bielsko-Biala, Polen **	1	-65	29	100 %
2G Energy Inc., St. Augustine (FL), USA **	3.038	2.033	-154	100 %
2G Energy Corp., Fergus (ON), Kanada **	205	238	378	100 %
	17.103			

* Mit der 2G Energietechnik GmbH wurde am 5. Juli 2007 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

** Zum Stichtagskurs umgerechnet.

*** Eigenkapital und Jahresergebnis sind den für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschlüssen (sog. HB-II) entnommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 4.485 TEUR (Vorjahr: 4.430 TEUR) und ist in 4.485.000 (Vorjahr: 4.430.000) auf den Inhaber lautende Aktien mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig, um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Durch die Ausgabe von 55.000 Stückaktien wurde hiervon im Berichtsjahr Gebrauch gemacht und das Grundkapital der Gesellschaft von 4.430 TEUR auf 4.485 TEUR erhöht. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt 2.160 TEUR.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich in der Folge um 5.203 TEUR auf 16.438 TEUR.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Andere Gewinnrücklagen, in TEUR	31.12. 2021	31.12. 2020
Andere Gewinnrücklagen, Vortrag	58.591	53.821
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres durch die Hauptversammlung	4.602	4.770
	63.193	58.591

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzgewinn, in TEUR	31.12. 2021	31.12. 2020
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.620	6.763
Dividendenausschüttung	- 2.018	- 1.993
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	- 4.602	- 4.770
Jahresüberschuss	9.160	6.620
	9.160	6.620

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Sonstige Rückstellungen, in TEUR	31.12. 2021	31.12. 2020
Personalverpflichtungen	901	802
Ausstehende Eingangsrechnungen	108	88
Hauptversammlung und Geschäftsbericht	67	67
Abschluss- und Prüfungskosten	61	44
Berufsgenossenschaft	13	12
	1.150	1.013

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeiten, in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193 (185)	1.057 (1.534)	249 (761)	1.250 (1.719)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	968 (452)	0 (0)	0 (0)	968 (452)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.882 (7.648)	0 (0)	0 (0)	12.882 (7.648)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.470 (2.220)	0 (0)	0 (0)	2.470 (2.220)
	16.513 (10.506)	1.057 (1.534)	249 (761)	17.570 (12.040)

Mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die folgenden Sicherungsinstrumente verbunden:

- Grundschuld in Höhe von 2,2 Mio. EUR Siemensstraße 20, Heek
- Grundschuld in Höhe von 2,0 Mio. EUR Benzstraße 3, Heek

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern von 2.279 TEUR (Vorjahr: 2.046 TEUR) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit von 12 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 27 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (14 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung von 506 TEUR (Vorjahr: 1.036 TEUR) enthalten.

Personalaufwand

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind Aufwendungen für Altersversorgung von 43 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 83 TEUR (Vorjahr: 63 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Nachbelastungen aus Versicherungen (74 TEUR) resultieren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 129 TEUR (Vorjahr: 1.481 TEUR) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen in voller Höhe auf die HJS Motoren GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 737 TEUR (Vorjahr: 680 TEUR) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 250 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Aufwendungen aus Nachzahlungen für Vorjahre von 82 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR) sowie periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre von 253 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) enthalten.

5. Sonstige Angaben

Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Herr Christian Grotholt hat der Gesellschaft gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihm zum Bilanzstichtag mehr als der vierte Teil der Aktien der 2G Energy AG gehören. Diese Mitteilung wurde dem Bundesanzeiger am 30. Juli 2007 mitgeteilt.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB für fremde Verbindlichkeiten aus Bürgschaften für verbundene Unternehmen:

Werte in TEUR (Vorjahresbeträge in Klammern)	Valuta zum Stichtag		Höchstbetrag (Kreditlinie/ Darlehens- rahmen)
	durch die Gesellschaft	durch verbundene Unternehmen	
Bürgschaften für Darlehensrahmenverträge	0 (0)	307 (513)	2.000 (2.000)
Gesamtschuldnerische Mithaft für Kreditlinien, ausnutzbar durch die Gesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen			
Kontokorrent- und Aval-Kreditlinie	0 (0)	27.532 (20.259)	46.500 (49.000)
Fuhrparkfinanzierung	0 (0)	971 (830)	1.500 (1.500)
Devisenhandelslinie	0 (0)	1.566 (1.102)	12.000 (12.000)
	0 (0)	30.376 (22.704)	62.000 (64.500)

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist aufgrund positiver Ertrags Erwartungen der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden für Verträge in folgender Höhe:

Restlaufzeiten, in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	Gesamt	davon ggü. verbundenen Unternehmen
Leasingverträge	23	33	56	0
	23	33	56	0

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach § 267 HGB gliederte sich wie folgt:

	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	3	3
Kaufmännische Mitarbeiter	57	61
	60	64
<i>davon Teilzeitbeschäftigte</i>	14	17

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

	Zeitraum seit	Bestellt bis
Herr Dipl.-Ing. Christian Grotholt (Vorsitzender) Ahaus-Alstätte Vorstandsvorsitzender (CEO) der 2G Energy AG Strategie und Vertrieb	17.07.2007	16.07.2022
Herr Ludger Holtkamp Gronau Vorstand (COO) der 2G Energy AG Einkauf, Produktion und Projektmanagement	17.07.2007	16.07.2022
Herr Dipl.-Betriebsw. (BA) Friedrich Pehle Soest Vorstand (CFO) der 2G Energy AG Finanzen, Personal, Recht und Investor Relations	01.12.2017	30.11.2023
Herr Frank Grewe Vreden Vorstand (CTO) der 2G Energy AG Service, Forschung und Entwicklung	01.07.2020	30.06.2023

Nähere Angaben zu den Vorständen der 2G Energy AG werden auf der 2G-Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat

Während des Berichtsjahres waren die folgenden Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt:

	Zeitraum seit
Herr Dr. Lukas Lenz (Vorsitzender) Hamburg Rechtsanwalt	17.7.2007
Herr Dr. Jürgen Vutz (stellvertretender Vorsitzender) Greven Diplom-Maschinenbauingenieur, Diplom-Wirtschaftsingenieur	01.01.2021
Herr Prof. Dr. Christof Wetter Steinfurt Professor am Fachbereich Energie, Gebäude, Umwelt der FH Münster	01.01.2021

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind bis zum Ende der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung der Organmitglieder für das Jahr 2021 beschließt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates der 2G Energy AG werden auf der 2G-Homepage in der Rubrik Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Bezüge der Organe

Für die Bezüge des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr 1.415 TEUR (Vorjahr: 1.031 TEUR) und für die Bezüge des Aufsichtsrats 123 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) aufgewendet.

Honorar des Abschlussprüfers

Hierzu verweisen wir auf den Konzernanhang der 2G Energy AG.

Konzernzugehörigkeit

Die 2G Energy AG stellt einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konzernkreis auf. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und führt seither einen Eroberungskrieg. Auf Seiten der Ukraine hat dies zu einer Totalmobilmachung der männlichen Bevölkerung geführt, schlägt Millionen von Menschen in die Flucht und führt fortschreitend zu großräumigen Zerstörungen von Städten und Infrastrukturen. Die Ukraine fällt als Produktionsstandort und Lieferant von Rohstoffen auf absehbare Zeit aus. Die westliche Staatengemeinschaft hat gegen Russland vielfältige und umfangreiche Sanktionen gegen Personen und im Waren- und Geldverkehr verhängt. Russland ist für Europa der größte Exporteur fossiler Primärenergieträger (Kohle, Öl, Erdgas) und ein bedeutender Lieferant weiterer Industrie- und Agrar-Rohstoffe für die Weltwirtschaft. Die durch den Krieg ausgelöste Unsicherheit, entstehende Knappheiten durch den sanktionierten Waren- und Geldverkehr und die signifikanten Preiserhöhungen fossiler Primärenergieträger und bei Agrargütern haben sehr wahrscheinlich weltweit gravierende wirtschaftliche Auswirkungen.

Nach der sich zuletzt abzeichnenden Eindämmung der Covid-19-Pandemie und einer sich – zumindest in der westlichen Welt - einstellenden endemischen Lage kann der Krieg die Wirtschaftsleistung in fast allen Volkswirtschaften der Welt erneut dämpfen. Dazu können signifikant höhere Preisniveaus für Rohstoffe und fossile Primärenergieträger, ein Rückgang der Produktion in Teilen der Industrie, das Fehlen von Vorprodukten und/oder Schlüsselkomponenten in der Produktion, die Störung von Liefer- und Logistikketten und eine teilweise ausbleibende Nachfrage beitragen. Unsicherheit und Wirtschaftlichkeits-erwägungen können zu einer anhaltend gebremsten Investitionsneigung, zu Investitionsverschiebungen und zur vorübergehenden oder endgültigen Einstellung von Produktionszweigen führen.

2G sieht durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine in erster Linie Risiken für die im Lagebericht im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Absatzrisiken“, „IT-Risiken“, „Risiken der Verfügbarkeit von Produkten“, „politische Risiken“, sowie „Umwelt- und Sicherheitsrisiken“.

Die finanziellen Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft können zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Aus heutiger Sicht sind für 2G keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Der Vorstand geht von nur temporären Absatzrisiken durch die ausgelöste Unsicherheit des Krieges aus. Die Verfügbarkeit von Komponenten und Teilen für die Produktion und den Service sieht 2G grundsätzlich als gesichert an.

Ergebnisvorschlag

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung folgenden Gewinnvorschlag zur Abstimmung vorzulegen:

Der sich in dem nach deutschem Handelsrecht aufgestellten Jahresabschluss der 2G Energy AG rechnerisch ergebende Bilanzgewinn in Höhe von 9.159.872,33 EUR, bestehend aus einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.159.872,33 EUR und einem Gewinnvortrag in Höhe von 0,00 EUR wird in Höhe von 2.242.500,00 EUR ausgeschüttet und in Höhe von 6.917.372,33 EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Unterschriften gemäß § 245 HGB

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 der
2G Energy AG

Heek, den 28. März 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Grotholt', written in a cursive style.

Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'L. Holtkamp', written in a cursive style.

Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Pehle', written in a cursive style.

Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'F. Grewe', written in a cursive style.

Frank Grewe
Mitglied des Vorstandes

2G Energy AG
 Jahresabschluss zum
 31. Dezember 2021

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	01.01.2021	Zugang	Umbuchung	31.12.2021
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.117.861,63	693.437,50	0,00	2.811.299,13
2. Geleistete Anzahlungen	105.766,25	97.772,86	0,00	203.539,11
	2.223.627,88	791.210,36	0,00	3.014.838,24
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.896.556,76	232.984,37	3.554,24	14.133.095,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	999.520,51	0,00	0,00	999.520,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	833.307,72	657.945,12	0,00	1.491.252,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.554,27	0,00	-3.554,27	0,00
	15.732.939,26	890.929,49	0,00	16.623.868,75
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.041.352,16	1.537.467,30	1.011.370,10	21.590.189,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen ¹⁾	0,00	2.744.599,20	0,00	2.744.599,20
3. Beteiligungen	1.011.370,10	0,00	-1.011.370,10	0,00
	20.052.722,26	1.537.467,30	0,00	24.334.788,76
	38.009.289,40	3.216.052,88	0,00	43.973.495,75

¹⁾ Umgliederung aus den Forderungen ggü. verb. Unternehmen

Abschreibungen			Buchwert	
01.01.2021	Zugang	31.12.2021	31.12.2021	01.01.2021
1.725.744,63	176.859,50	1.902.604,13	908.695,00	392.117,00
0,00	0,00	0,00	203.539,11	105.766,25
1.725.744,63	176.859,50	1.902.604,13	1.112.234,11	497.883,25
2.815.822,97	475.045,37	3.290.868,34	10.842.227,06	11.080.733,79
442.470,51	52.374,00	494.844,51	504.676,00	557.050,00
292.852,72	161.818,12	454.670,84	1.036.582,00	540.455,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.554,27
3.551.146,20	689.237,49	4.240.383,69	12.383.485,06	12.181.793,06
4.487.424,21	0,00	4.487.424,21	17.102.765,35	14.553.927,95
0,00	0,00	0,00	2.744.599,20	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.011.370,10
4.487.424,21	0,00	4.487.424,21	19.847.364,55	15.565.298,05
9.764.315,04	866.096,99	10.630.412,03	33.343.083,72	28.244.974,36

Lagebericht der 2G Energy AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der 2G Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von dem nachfolgend Beschriebenen abweichen.

A. Geschäftstätigkeit, Unternehmensstruktur

Die 2G Energy AG Unternehmensgruppe ist ein international führender Hersteller und Anbieter von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung. Mit der Entwicklung, der Produktion und der technischen Installation sowie der digitalen Netzintegration von Blockheizkraftwerken bietet das Unternehmen umfassende Lösungen im international wachsenden Markt der hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen). Service- und Wartungsdienstleistungen sind ein weiteres, wichtiges Leistungskriterium. Die Produktpalette umfasst KWK-Anlagen von 20 kW bis 4.500 kW elektrischer Leistung für den Betrieb mit Wasserstoff, Erdgas, Biogas sowie anderen Schwachgasen. Alle Anlagen arbeiten hocheffizient, ressourcenschonend und mindern oder neutralisieren den Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ oder NO_x durch die gekoppelte Energieerzeugung, eine Vielzahl von digitalen und mechanischen Innovationen im Energieerzeugungsprozess und moderne Abgasreinigungssysteme. Weltweit versorgen über 7.000 installierte 2G Anlagen in unterschiedlichen Anwendungen ein breites Kundenspektrum von Gewerbe- und Industrieunternehmen, Energieversorgern, Stadtwerken und Kommunen, Unternehmen der Wohnungswirtschaft und der Landwirtschaft mit elektrischer und thermischer Energie.

Die 2G Energy AG ist eine Holding, die unter ihrem Dach elf operative Tochtergesellschaften vereint.

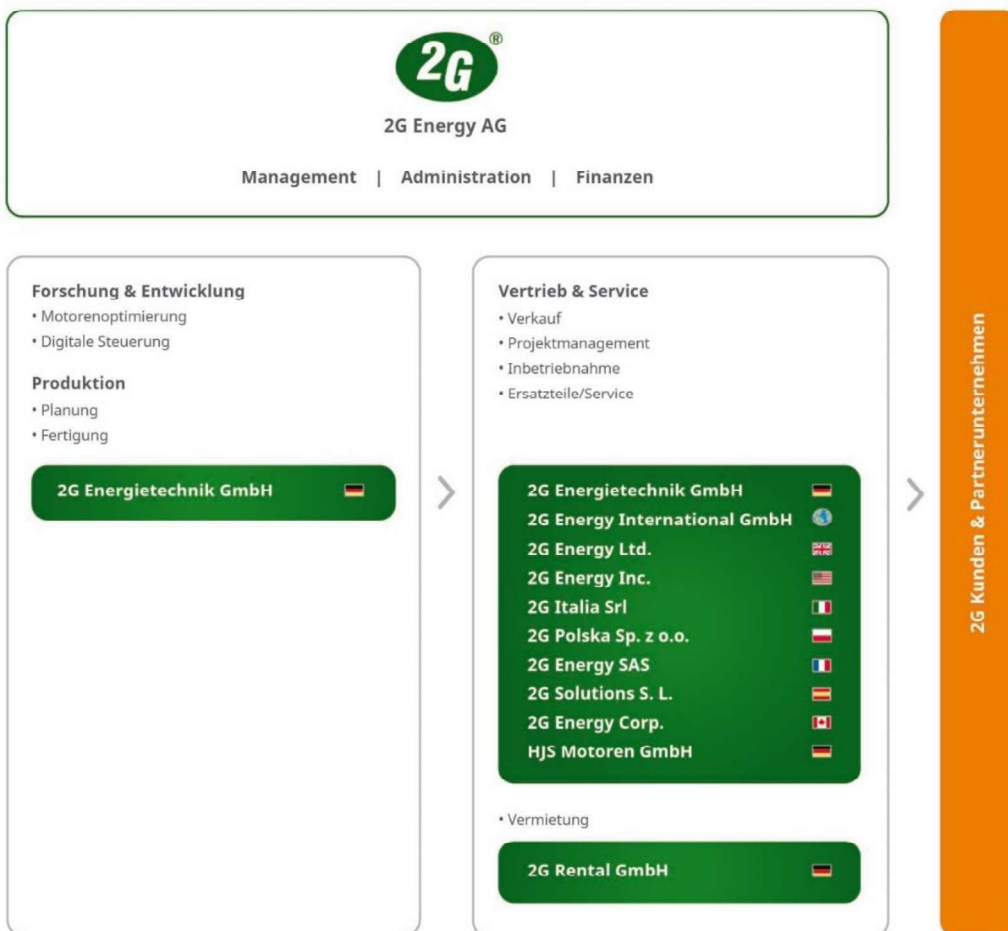


Abb. 1: 2G Energy AG Unternehmensstruktur, Geschäftsgegenstände der Tochtergesellschaften und Wertschöpfungskette (31.12.2021).

Die wesentliche, operativ tätige Gesellschaft ist die 2G Energietechnik GmbH (2GE) mit Sitz am Unternehmensstandort in Heek im westlichen Münsterland. Das Unternehmen vereint die Planung, die Produktion sowie die Inbetriebnahme und den laufenden Service der 2G Anlagen. Die 2GE unterhält zudem in Griesstätt bei München, in Hamburg, in Halle/Saale sowie in Berlin unselbstständige Niederlassungen. Die in 2021 neugegründete 2G Energy International GmbH, Heek, verantwortet den internationalen Vertrieb.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat 2G die HJS Motoren GmbH mit Sitz in Amtzell vollständig übernommen. Bisher war 2G zu 50 % an dem Unternehmen beteiligt, das sich auf die Wartung und Instandsetzung von Blockheizkraftwerken mit Gasmotoren spezialisiert hat.

Im Ausland ist 2G mit selbstständigen Vertriebs- und Servicegesellschaften u.a. in den USA, Kanada, Frankreich, Großbritannien, Italien und Polen vertreten. Darüber hinaus werden über Vertriebskooperationen z.B. in Japan, Süd-Ost-Asien und Australien bedeutende Ballungszentren sowie Industriemärkte erschlossen.

B. Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Corona-Pandemie beeinflusst die wirtschaftliche Aktivität immer noch spürbar

In den Mitte Dezember 2021 vorgelegten Kieler Konjunkturberichten¹ geht das IfW Kiel für die Weltwirtschaft für das Berichtsjahr von einer durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) verhaltenen konjunkturellen Entwicklung aus. Die Erholung der Weltwirtschaft hat nach der Jahresmitte an Fahrt verloren. So bremsen im zweiten Halbjahr erneut zunehmende Corona-Infektionen und die neu aufgetauchte Corona-Mutante Omikron die wirtschaftliche Aktivität, Lieferengpässe behinderten den Aufschwung der Industrieproduktion, und die chinesische Wirtschaft scheint durch politisch gelenkte Veränderungen aus dem Tritt geraten zu sein. Insgesamt zeigt sich laut den Konjunkturexperten die Erholung der Weltwirtschaft vom coronabedingten Einbruch stockend und ungleichmäßig. Die Weltproduktion stieg im Verlauf des Jahres 2021 zwar weiter deutlich, doch war die Dynamik insgesamt nur noch moderat. Für 2021 erwartet das IfW Kiel daher einen Zuwachs der Weltproduktion um 5,7 % (2020: -3,1 %; im Folgenden werden Vorjahresangaben in Klammern dargestellt), in der September-Prognose war das IfW Kiel noch von 5,9 % ausgegangen. Für den Euroraum rechnen die Konjunkturexperten für das Jahr 2021 mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 5,0 % (-6,4 %), für Deutschland mit einer Wachstumsrate von 2,6 % (-4,6 %).

¹ Kieler Konjunkturberichte, Weltwirtschaft im Winter 2021, 15. Dezember 2021

Die Maschinenbau-Branche in Deutschland verbuchte im Jahr 2021 laut VDMA² einen kräftigen Auftragszuwachs von real 32 % gegenüber dem Vorjahr. Die Inlandsbestellungen legten um 18 % und die Auslandsorder um 39 % zu. Das Jahr sei von einer außerordentlich dynamischen Entwicklung geprägt gewesen, so der VDMA. So starten die Unternehmen mit einem überdurchschnittlich hohen Auftragsbestand von 10,9 Monaten ins laufende Jahr. Seine Einschätzung für die weitere Entwicklung im Jahr 2022 formuliert der VDMA wie folgt: „Der Auftragsbestand gibt Sicherheit, auch wenn die bestehenden Lieferengpässe noch eine ganze Weile andauern und die Abarbeitung der Aufträge erschweren werden.“

Globale Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Kraft-Wärme-Kopplung als wichtiger Baustein im zukünftigen Energieerzeugermarkt

In seinem Selbstverständnis sieht sich der 2G Konzern mit seinen Produkten und seinem Know-How als Teil der globalen Energiewende. 2G trägt mit seinen hocheffizienten, Gas betriebenen KWK-Anlagen, die in einem gekoppelten Prozess elektrische und thermische Energie erzeugen, auf einer wirtschaftlichen Basis zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung und damit zum Klimaschutz bei. Ziel ist es, mittel- und langfristig über die Steigerung der Wirkungsgrade, die Reduzierung der Emissionen und die weitestgehende Nutzung digitaler Anwendungen und Anbindungen den Beitrag zum Klimaschutz pro ausgelieferter Anlage sukzessive zu erhöhen.

Die in den letzten Jahren in immer kürzeren Abständen von Staaten und Staatenbünden neu formulierten und sehr ambitionierten Ziele der Energiewende führen weltweit zu gewaltigen Herausforderungen für die Energieerzeuger und die Energieinfrastruktur. Ein stimmiges Gesamtkonzept für die zukünftige, sichere Energieversorgung überwiegend aus Erneuerbaren ist auf nationaler wie internationaler Ebene vielfach noch nicht zu erkennen. Die Kernfrage lautet, wie das bestehende Energiesystem, das sich vor allem auf Öl, Kohle und Erdgas stützt, zu Erneuerbaren Energien und Wasserstoff als (Primär-)Energieträger und Speichermedium transferiert werden kann. Gegenwärtig decken fossile Brennstoffe nach wie vor rund 83 %³ des weltweiten Energiebedarfs, wie die Grafik 2 illustriert. Um den Temperaturanstieg gemäß dem internationalen Pariser Klimaabkommen auf 1,5°C zu begrenzen, müsste spätestens im Jahr 2050 deren Einsatz auf nahe Null reduziert sein⁴. Um dieses Ziel zu erreichen, errechnet die IEA Szenarioanalyse „Net Zero by 2050“⁵ bereits bis 2030 einen notwendigen Zubau von jährlich 630 GW Solar- und 390 GW Windleistung. Im Jahr 2050 sollen Wind und Solar dann für 70 % der Elektrizitätserzeugung stehen und weitere 20 % mit anderen erneuerbaren Erzeugern realisiert werden.

² VDMA Pressemitteilung, „Starker Jahresabschluss“, 3. Februar 2022

³ bp, Statistical Review of World Energy Juli 2021

⁴ IEA, Net Zero by 2050, A Roadmap for the Global Energy Sector, Seite 13, Oktober 2021

⁵ IEA, Net Zero by 2050, A Roadmap for the Global Energy Sector, Seite 14, Oktober 2021

Weltweiter Energieverbrauch nach Primärenergieträgern 2010–2020

in EJ

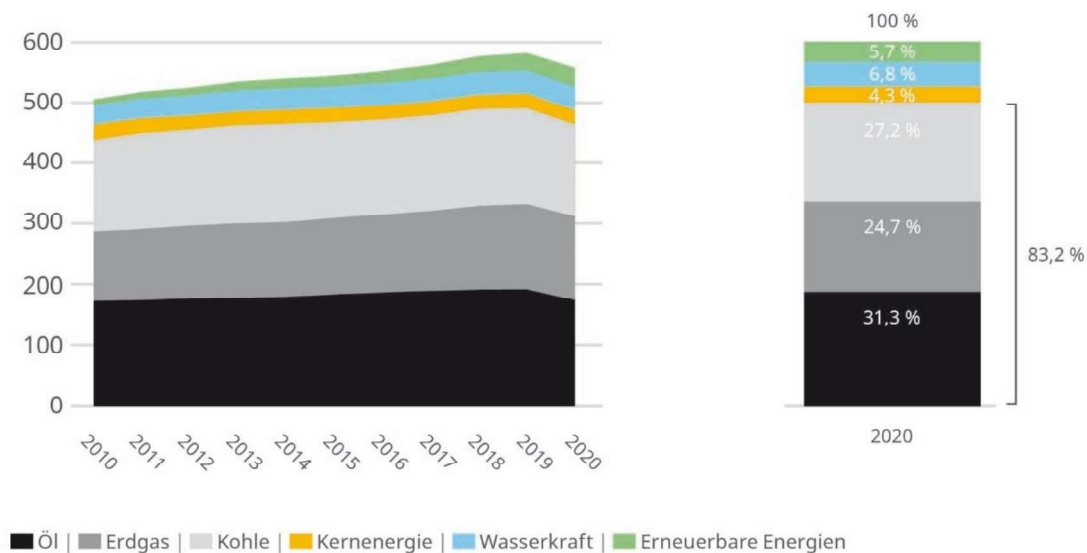


Abb. 2: Weltweiter Energieverbrauch nach Primärenergieträgern 2010–2020 in Exajoules. Prozentuale Anteile am Energieverbrauch für das Jahr 2020.
Quelle: bp, Statistical Review of World Energy 2021, Juli 2021

Windenergie und Sonnenenergie gehören also zu den Säulen der zukünftigen, globalen Energieversorgung. Ihre Leistung steht aber natürlich nur schwankend zur Verfügung. Somit sind sie für eine gesicherte Versorgung lediglich eingeschränkt als Kalkulationsgröße für die Netzbetreiber einbeziehbar. Parallel geht der dynamische Aufbau von Wind- und Sonnenenergie einher mit dem Abbau fossiler und nuklearer Erzeugungskapazitäten. Der Wegfall konventioneller Kraftwerkskapazitäten wirkt sich negativ auf die Netzstabilität und Versorgungssicherheit aus. Dabei wird die Elektrizitätsnachfrage durch E-Mobilität, Wärmepumpen, Digitalisierung und Elektrolyseure zur Wasserstoffproduktion in Zukunft noch deutlich steigen.

Übergeordnet besteht also die Herausforderung, den Wechsel hin zu einer CO₂-armen Erzeugung unter dem Primat der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit zu gestalten. So stellt der IEA Report heraus, dass die Investitionen in die Flexibilität des Elektrizitätssystems sich bis 2050 vervierfachen müssen. Es ist also ein Ausbau technischer Lösungen und Kapazitäten, die die Erneuerbaren in eine gesicherte, regelbare Versorgung integrieren - und im Falle von diesigem Herbst- und Winterwetter die Residuallast vollständig und sicher übernehmen können-, erforderlich. Es sind Technologien gefragt, die mit Erdgas, biogenen Primärenergieträgern wie Biogas, Deponie- und Klärgas oder mit Wasserstoff Elektrizität und Wärme wirtschaftlich und flexibel bereitstellen. Dezentrale Strukturen und eine intelligente Vernetzung der Erzeugungs- wie der Verbrauchseinheiten sind notwendig. Nur so kann insbesondere die grundlastfähige Kohle als einer der fossilen Primärenergieträger mit den höchsten CO₂-Emissionen abgelöst werden.

Als brennstoffunabhängige, hocheffiziente Technologie spielt die KWK als hochflexibles und dezentrales Absicherungssystem für das Stromnetz und die Wärmeversorgung dabei eine entscheidende Rolle. KWK-Lösungen zur Energieversorgung eignen sich nicht nur für Prozesse mit einem hohen Grundbedarf an

Strom oder Wärme, sondern erfüllen ebenso sehr hohe Leistungs- und Verfügbarkeitsanforderungen als systemdienliche und bedarfsgerechte Erzeugungseinheiten. Dabei halten die Anlagen niedrigste Emissionswerte. Gasmotoren sind aufgrund ihrer kompakten Konstruktion und innovativen Verbrennungstechnologien, die auf kleinstem Raum höchste Wirkungsgrade erzielen, vielfältig einsetzbar. Der Betrieb mit Biogas, Klär- und Deponiegas sowie Wasserstoff ist heute schon nahezu klimaneutral. Der Betrieb mit Erdgas senkt die CO₂-Emissionen gegenüber Kohleemilern um gut die Hälfte und kann technisch auf Wasserstoff – wie von 2G für seine Anlagen bereits heute garantiert - umgestellt werden.

Eine KWK-Anlage ist der natürliche Partner von Photovoltaik (PV) Anlagen. Anders als z. B. die Wärmepumpe, die zu Zeiten, in denen PV-Anlagen oftmals nicht produzieren, auf die Verfügbarkeit von (erneuerbarem) Strom angewiesen ist, liefert eine Gas betriebene KWK-Anlage Strom und Wärme genau dann verlässlich, wenn die Sonne nicht scheint. Grafik 3 zeigt das Zusammenwirken unterschiedlicher Energieträger, Energieerzeuger und Energienutzer. Die Energiewende mit der Stromwende gleichzusetzen, hieße, viel zu kurz zu denken. Denn schließlich macht Strom nur ungefähr 1/5 des Primärenergiebedarfs in Deutschland aus. Die Energiewende muss integral umgesetzt werden, auch in den Bereichen Wärme und Mobilität, um Klimaneutralität zu erreichen.

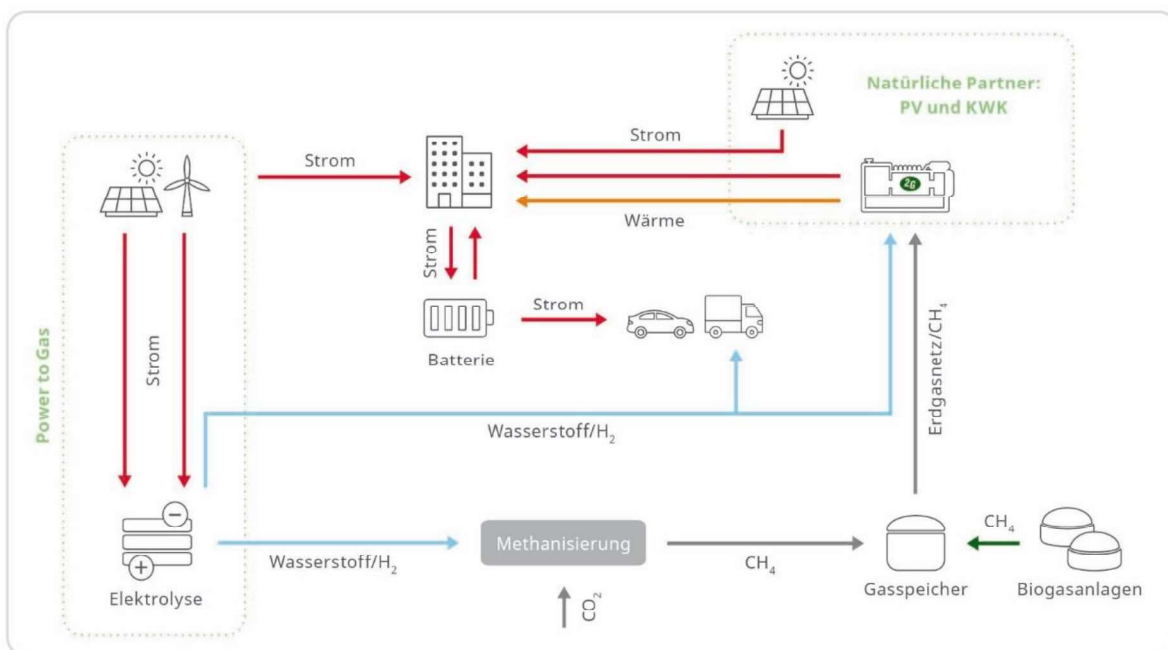


Abb. 3: Ein funktionierendes Energiesystem der Zukunft erfordert effiziente Sektorenkopplung verschiedener Systeme.
Quelle: 2G Energy AG, 2021

Branchenentwicklung in Deutschland

2G mit robustem Auftragseingang auf hohem Niveau

Für 2G ist Deutschland weiter ein Kernmarkt. Insgesamt hat 2G den Auftragseingang für Neuanlagen gegenüber dem Vorjahr – von einem bereits hohen Niveau kommend - um 1,6 % auf 96,8 Mio. Euro gesteigert. Die signifikant gestiegenen Energiekosten (Brennstoffe, CO₂-Zertifikatepreis, Elektrizität) führen dazu, dass Unternehmen die Strategien für ihr Energiemanagement neu ausrichten. Mit Erdgas betriebene KWK-Anlagen sichern Unternehmen einen Teil ihres Energiebedarfs, sie gewinnen zusätzliche Flexibilität in der Erzeugung und über den hohen Effizienzgrad der BHKW können sie ihre Energiekosten senken und diese besser kalkulieren. Mit der Novellierung des KWKG mit Beginn des zweiten Halbjahres ist wieder ein regulatorischer Rahmen in Kraft, der Planungssicherheit für die Investoren und Betreiber wenigstens bis 2026 schafft. In der Leistungsklasse 20 kW bis 50 kW verkaufte 2G mit verbesserten regulatorischen Bedingungen 439 Anlagen, mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Als Lösungsanbieter auch für komplexere Energieversorgungsanforderungen hat 2G einige Großprojekte mit bis zu 4 MW elektrischer Leistung akquirieren können.

Im Biogasmarkt ließ die Dynamik – wie erwartet – nach, woran auch die bis Juli 2021 verlängerte Förderung der Leistungserweiterung bei bestehenden BHKW wenig änderte. Weiter entwickelt hat sich das Ersatzanlagengeschäft und der Verkauf von BHKW für die sogenannten Kleingülleanlagen. Für die Versorgungssicherheit im Rahmen der Energiewende sind Biogasanlagen mit flexibel ausgelegten BHKW ein systemrelevanter Baustein. Das wird auch von Seiten der Politik im neuen Koalitionsvertrag sukzessive anerkannt.

Auslandsmärkte trotz Corona Einschränkungen mit positiver Entwicklung

2G erschließt die Märkte außerhalb Deutschlands sowohl über eigene Tochtergesellschaften als auch über ein originäres, globales Netzwerk zertifizierter Partner. Mit der im Berichtsjahr gegründeten 2G Energy International GmbH sollen insbesondere die Exportmärkte intensiver bearbeitet werden, die bisher noch nicht von einer eigenen Landesgesellschaft betreut werden. Im Fokus stehen generell

1. Märkte mit einer vorhandenen oder entstehenden Erdgas-Infrastruktur,
2. Märkte, in denen unterschiedliche Anwendungen für Biogas und andere Schwachgase wirtschaftliche Rahmenbedingungen vorfinden,
3. Märkte, in denen die Versorgungssicherheit mit Energie eine kritische Determinante für Unternehmen oder öffentliche Einrichtungen darstellt sowie
4. Märkte, in denen Regierungen vorteilhafte Rahmenbedingungen für den Einsatz klimafreundlicher Energieerzeugung schaffen.

Stromerzeugung nach Brennstoffen und Regionen 2020

in %

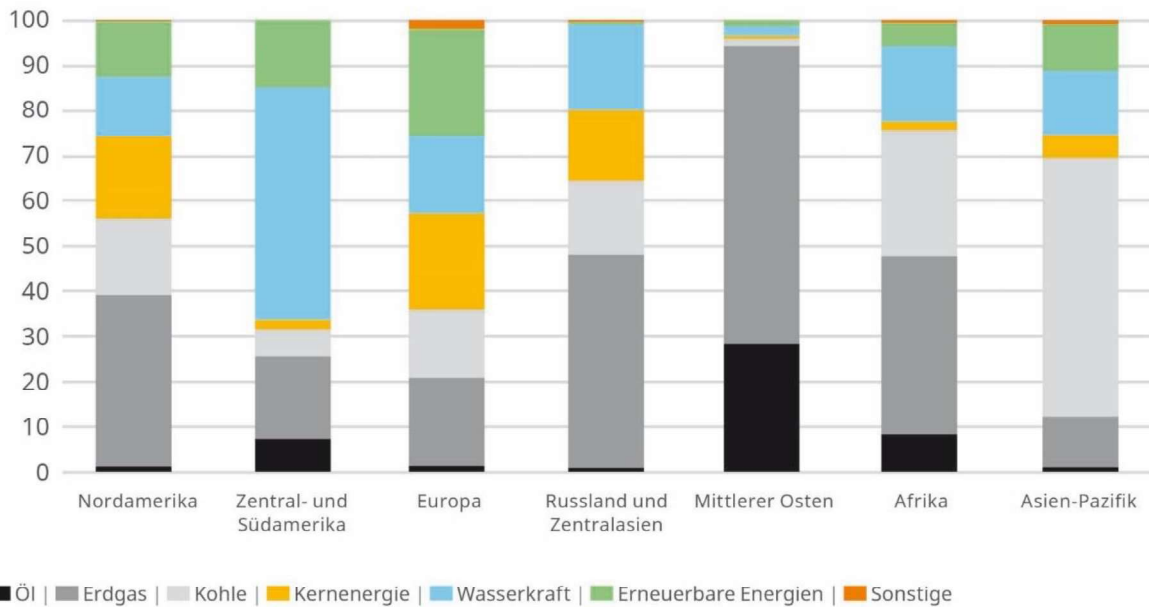


Abb. 4: Stromerzeugung nach Brennstoffen und Regionen 2020 in %.
Quelle: bp, Statistical Review of World Energy 2021, Juli 2021

Insgesamt hat 2G seine Vertriebsaktivitäten international strukturiert ausgebaut. Der Auftragseingang aus dem Ausland spiegelt diese dynamische Entwicklung mit einem sehr hohen Anteil von 48,8 % (35,7 %) wider. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Zunahme um fast 75 % auf 92,2 Mio. Euro. Dazu haben mit Ausnahme von Asien alle Vertriebsregionen mit einer kräftigen Nachfragebelebung beigetragen. Seine Diversifizierungsstrategie hat 2G im Berichtsjahr damit erfolgreich vorangetrieben.

Europa mit kräftigem Wachstum

In Europa zog der Absatz von 2G BHKW gegenüber dem von Maßnahmen zur Einschränkung der Corona-Pandemie deutlich beeinflussten Vorjahr insbesondere im zweiten Halbjahr signifikant an. In den wichtigsten und bereits etablierten Absatzmärkten Großbritannien und Frankreich hat 2G die Auftrags-eingänge mit 16,2 Mio. Euro (13,4 Mio. Euro) respektive 11,4 Mio. Euro (9,9 Mio. Euro) - von einem hohen Niveau des Vorjahres kommend - erneut gesteigert. So hat 2G im Berichtsjahr in Großbritannien unter anderem zwei herausragende Projekte umgesetzt: ein Erdgas-BHKW mit einer elektrischen Leistung von 5 MW mit Dampferzeugung für eine europaweit agierende Molkerei sowie unserer Kenntnis nach das überhaupt erste mit 100 % Wasserstoff betriebene BHKW in Großbritannien auf den Orkney Islands. In Frankreich dominierte der Absatz von Biogas-BHKW. Das Erdgas-Geschäft ging deutlich zurück, da ein wesentliches Förderprogramm eingestellt wurde.

Im restlichen Europa gelang 2G ein außerordentlicher Absatzerfolg: der Auftragseingang stieg um das 3,5 fache auf 29,3 Mio. Euro. Insbesondere in Polen, der Tschechischen Republik und in Slowenien hat 2G erfolgreich Projekte mit überwiegend Erdgas betriebenen KWK-Anlagen akquiriert. In Polen beginnen die Versorger ihre Heizwerke von Kohle auf Erdgas umzustellen, in der Tschechischen Republik werden BHKW vermehrt zur Spitzenlastabdeckung eingesetzt und in Slowenien stattete 2G mehrere Gewächshausprojekte aus. Sehr erfreulich war die Auftragsentwicklung ebenfalls in den Benelux-Staaten.

Nordamerikanischer Markt mit wieder dynamischem Auftragseingang

Der nordamerikanische Markt hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Der Auftragseingang ist um fast das Dreifache auf 20,2 Mio. Euro gestiegen. Damit liegt er nur noch knapp unter dem Vor-Corona-Niveau (2019: 22,3 Mio. Euro). Weiter bestehende Einschränkungen durch die Covid-19 Pandemie (verschobene Genehmigungen und Inbetriebnahmen, Investitionszurückhaltung) haben eine dynamischere Entwicklung verzögert. Neben Corona-bedingten Nachholeffekten und einem gegenüber klimafreundlichen Technologien verbessertem Investitionsklima durch die neue US-Regierung haben drei wesentliche Treiber zu der soliden Entwicklung beigetragen:

1. Kontinuierlich gut hat sich in den USA der Markt für Microgrids entwickelt. Wiederholt auftretende, flächige Blackouts wie durch den Hurrikan Ida oder den Winterblizzard in Texas verursacht, lassen die Nachfrage nach alternativen, sicheren Energieversorgungsmöglichkeiten steigen.
2. In den USA partizipieren BHKW derzeit von Förderungen für Biomethananlagen. Durch den Einsatz von KWK-Anlagen mit hohen Wirkungsgraden und geringen Emissionen verbessern sich für die Betreiber die förderabhängigen Kennzahlen. Durch den Einsatz von BHKW steigt der Wert des erzeugten Biomethans, da es weniger kohlenstoffintensiv ist.
3. Die wachsende Verfügbarkeit von LNG und der Bau von LNG-Terminals eröffnen neue Absatzmärkte in der Karibik und in Mittelamerika.

Darüber gibt es im Bundesstaat Kalifornien ein spezielles 40 MW Programm namens Biomat. Es verpflichtet die großen Energieversorgungsunternehmen, Strom aus Synthesegasanlagen abzunehmen. Mittels BHKW wird aus dem Synthesegas aus der Verbrennung von Holzabfällen effizient Strom erzeugt. 2G kann dazu technisch auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. So wurde im Berichtsjahr ein 2G BHKW mit 400 kW elektrischer und 600 kW thermischer Leistung in einer Energiezentrale, die aus Waldhackgut Holzgas und Pflanzenkohle produziert, als BHKW des Jahres einer deutschsprachigen Fachzeitschrift ausgezeichnet.

Im Berichtsjahr ist es der amerikanischen Tochtergesellschaft zudem gelungen, die im US-Markt vertriebenen 2G KWK-Module von der EPA (Environmental Protection Agency; Umweltschutzbehörde) zertifizieren zu lassen. Damit ist offiziell bestätigt, dass die 2G Anlagen die geltenden Emissionsgrenzwerte einhalten. Neben dem Nachweis der klima- und umweltfreundlichen Eigenschaften werden kundenseitig die obligatorischen, jährlichen Emissionsmessungen obsolet, sodass für die Kunden eine nicht unbedeutende Kostenersparnis entsteht.

Asiengeschäft gewinnt nur langsam Traktion

Der asiatische Markt zeigte im Berichtsjahr aufgrund der Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie und der unterschiedlichen Ausprägung der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in den jeweiligen Ländern ein heterogenes Bild. Vorherrschend war weiter eine spürbare Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen, die sich erst zum Ende des zweiten Halbjahres zu lösen begann. Schleppende Genehmigungsverfahren oder Verzögerungen bei Inbetriebnahmen lösten sich zuerst in Ländern wie Australien, Japan und Korea. Insgesamt lag der Auftragseingang im Jahr 2021 mit 5,4 Mio. Euro rund 50 % unter dem des Vorjahres. In Japan hat die Regierung den Förderrahmen für Anlagen der energetischen Verwertung von Bio-, Deponie- und Klärgas um drei Jahre verlängert und so wieder für Planungssicherheit gesorgt. Aus der im Frühjahr 2021 geschlossenen Vertriebspartnerschaft mit Yanmar Energy System Co., Ltd. sind im Berichtsjahr bereits zwei Aufträge für Wasserstoff BHKW erwachsen.

Spark spread bleibt auf attraktivem Niveau

Grundsätzlich stehen potenzielle 2G-Kunden vor der ökonomischen Entscheidung, bei der konventionellen Energieversorgung zu bleiben oder in ein mit Gas betriebenes KWK-Kraftwerk zu investieren und damit zu einem guten Teil unabhängiger von der öffentlichen Versorgung zu werden, eine bessere Kalkulationsbasis zu haben, Energiekosten zu sparen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Für die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen ist das Verhältnis zwischen dem Erdgas- und dem Strompreis, der sog. Spark Spread, die entscheidende Größe. Daher liegt auf deren Preisentwicklung in einem Markt, in dem ein BHKW überwiegend als Grundlast-Erzeuger betrieben wird, ein besonderes Augenmerk.

Preisdeterminanten des Strompreises ändern sich mit Flexibilisierungserfordernissen

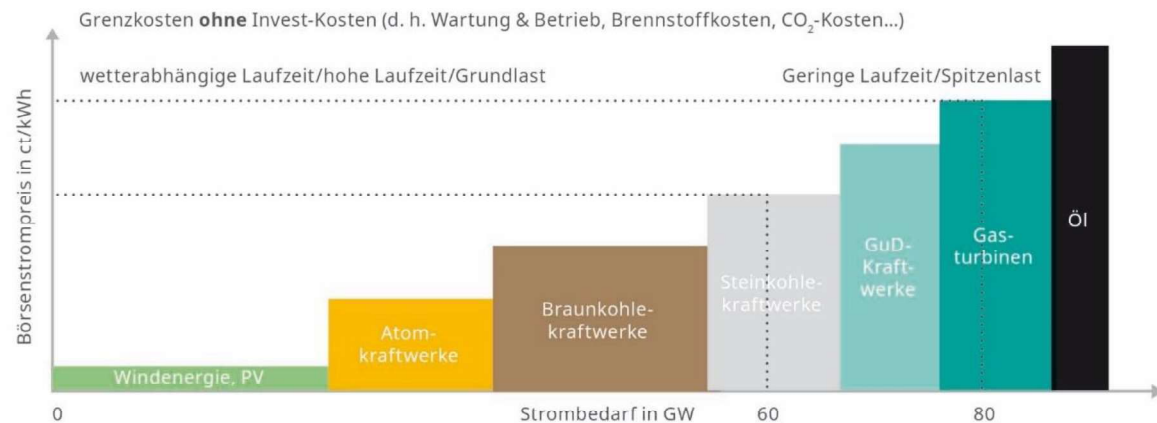
Unter den Annahmen des Merit Order – Modells korrelieren Gas- und Strompreise am Strommarkt. D.h., wenn der Gaspreis steigt / fällt, steigt / fällt in einem ähnlichen Maß, wenn auch zeitlich verzögert, der Strompreis. Das ist grundsätzlich nachvollziehbar, da Strom (bisher) überwiegend ein Produkt aus der Verarbeitung eines fossilen Primärenergieträgers ist. Die Merit Order (Reihenfolge der Vorteilhaftigkeit) definiert die Einsatzreihenfolge von Kraftwerken. Diese werden nach dem Modell durch die Grenzkosten der jeweiligen Stromerzeugung, wie in Grafik 5 dargestellt, bestimmt. Beginnend mit den niedrigsten Grenzkosten werden so lange Kraftwerke mit höheren Grenzkosten zugeschaltet, bis die Nachfrage gedeckt ist. An der Strombörse bestimmt das letzte Gebot, das einen Zuschlag erhält, den Strompreis. Der Preis für elektrische Energie wird also durch das jeweils teuerste Kraftwerk bestimmt, das noch benötigt wird, um die Stromnachfrage zu decken.⁶

⁶ <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/merit-order-effekt-53696>, 31.01.2022

Schematische Darstellung der Grenzkostenentwicklung der Stromerzeugung

in ct/kWh

Szenario 1: Geringe Wind- und PV Erzeugung mit bisherigem Kraftwerkspark



Szenario 2: Relativ hohe Wind- und PV Erzeugung mit geringerer Kohlekraftwerkskapazität und ohne Atomkraftwerke

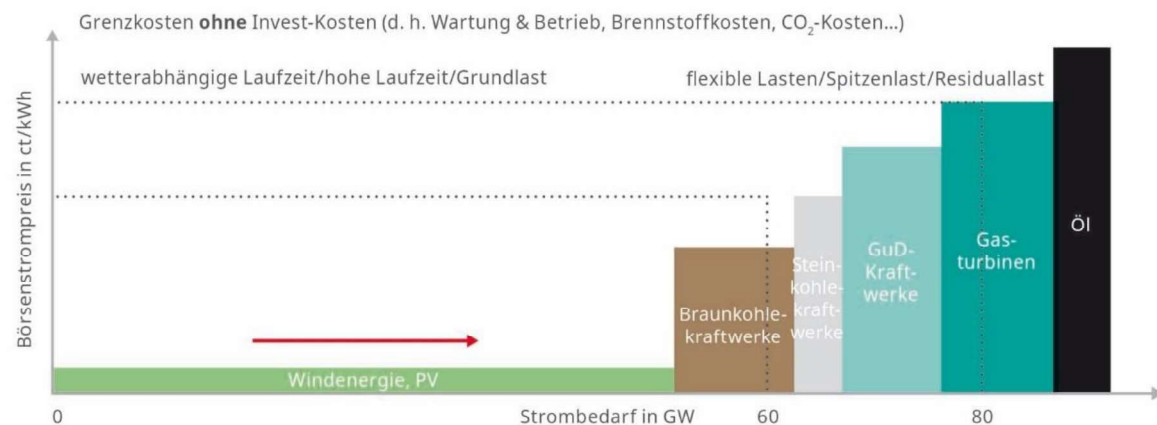


Abb. 5: Schematische Darstellung der Grenzkostenentwicklung der Stromerzeugung.
Quelle: 2G Energy AG, eigene Darstellung

Wenn Windenergie und Photovoltaik den Strombedarf eines Tages zur Gänze decken, liegen die Börsenstrompreise niedrig, da die Grenzkosten der Erzeugung sehr niedrig sind. An Tagen mit diesigem Herbst- und Winterwetter mit sehr wenig Produktion aus Windenergie und Photovoltaik liegen die Börsenpreise deutlich höher, da Kohle- und Gaskraftwerke den Großteil der Erzeugung übernehmen, die höhere Grenzkosten aufweisen. Stehen aber keine Atomkraftwerke und immer weniger Kohlekraftwerke zur Verfügung, rücken in letztgenanntem Fall Gaskraftwerke mit ihren typischerweise recht hohen

Grenzkosten in die preissetzende Rolle. Abgesehen von diesen beiden Extremszenarien benötigen die fluktuierenden Erneuerbaren an ihrer Seite immer regelbare Kraftwerke – auch an Tagen mit leichter Brise und heiterem Himmel -, damit im Verbund die Versorgungssicherheit flächendeckend gewährleistet werden kann. Für die Funktionsweise der mit Gas betriebenen KWK-Anlagen im System bedeutet das, dass sich ihre Betriebsweise – weg vom Grundlastbetrieb - stärker an der Nachfragesituation am Strommarkt orientieren wird. Flexibilitätserfordernisse und Preissignale der Merit Order ermöglichen einen lukrativeren Betrieb. Die Wirtschaftlichkeitsrechnung einer Investition in KWK-Anlagen wird zukünftig weitere Bestandteile wie einen Preis für Flexibilitätsleistung enthalten. Erste Anreize für eine zunehmend flexiblere Fahrweise sind in Deutschland über das KWKG durch die Festlegung von Förderstunden pro Jahr und durch das EEG durch festgelegte Höchstbemessungsleistungen und Flexibilitätsprämien bereits geschaffen.

Ausgehend von der beschriebenen Korrelation zwischen Gas- und Strompreisen, insbesondere vor dem Hintergrund weiter sinkender Atom- sowie Kohleerzeugungskapazitäten, ist die Wirtschaftlichkeit einer Investition in eine KWK-Anlage also auch bei steigenden Gaspreisen gegeben.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 22. Juni 2025 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein- oder mehrmalig, um bis zu insgesamt 2.215 TEUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Durch die Ausgabe von 55.000 Stückaktien wurde hiervon im Berichtsjahr Gebrauch gemacht und das Grundkapital der Gesellschaft von 4.430 TEUR auf 4.485 TEUR erhöht. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in der Folge um 5.203 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der HJS Motoren GmbH durch den Anteilzuerwerb von weiteren 50% vollständig übernommen.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Lage der 2G Energy AG wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg der gesamten 2G Gruppe bestimmt. Insofern sehen wir das Beteiligungsergebnis, bestehend aus Erträgen aus Beteiligungen sowie Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, als wesentlichen finanziellen Leistungsindikator an. Dieses Beteiligungsergebnis ist über den mit der 2G Energietechnik GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrag maßgeblich von der Entwicklung dieser, im Verbund der Gruppe größten Gesellschaft, abhängig.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Ertragslage

Zum Einblick in die Ertragslage der 2G Energy AG wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form inklusive der Vorjahreszahlen dargestellt:

in Mio. Euro	01.01.2021 - 31.12.2021	01.01.2020 - 31.12.2020
Umsatzerlöse	7,6	6,9
+ sonstige betriebliche Erträge	0,6	1,2
- Personalaufwand	5,0	4,8
- Abschreibungen	0,9	0,8
- sonstige betr. Aufwendungen	3,9	4,3
+ Beteiligungsergebnis	13,6	11,4
+ Zinsergebnis	0,4	0,5
= Ergebnis vor Steuern	12,5	10,0

Die Ertragslage der 2G Energy AG ist neben der Berechnung von Konzernumlagen maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Dieses entfällt auf Erträge aus der Gewinnabführung der 2G Energietechnik GmbH, die von 11,4 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro gestiegen sind. Zusätzlich ist im Jahr 2021 ein Beteiligungsertrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro aus der Gewinnbeteiligung an der HJS Motoren GmbH für 2018 bis 2020 enthalten.

Die Steigerung in den Umsatzerlösen hängt vollständig mit höheren Konzernumlagen zusammen.

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen ist auf niedrigere Erträge aus der Währungsumrechnung zurückzuführen (0,5 Mio. Euro nach 1,0 Mio. Euro im Vorjahr).

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro ist durch geringere Währungskursverluste (0,1 Mio. Euro nach 1,5 Mio. Euro im Vorjahr) bedingt. Gegenläufig entwickelten sich insbesondere Miet- und Wartungskosten für Hard- und Software (+0,5 Mio. Euro).

Insgesamt lag das Ergebnis vor Steuern mit 12,5 Mio. Euro rund 2,5 Mio. Euro bzw. 25 % über dem Vorjahreswert.

Unter Berücksichtigung der Steuern wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 9,2 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro) erwirtschaftet. Die Steuerquote beträgt 27 % (Vorjahr 33 %).

Finanz – und Vermögenslage

Die Finanz – und Vermögenslage der 2G Energy AG stellte sich zum 31.12.2021 wie folgt dar:

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,1	0,5
b. Sachanlagen	12,4	12,2
c. Finanzanlagen	19,8	15,6
	33,3	28,2
B. Umlaufvermögen		
a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70,9	62,3
b. Liquide Mittel	6,8	3,0
	77,8	65,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,4
Summe Aktiva	112,0	93,9

Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	93,3	80,9
B. Rückstellungen	1,2	1,0
C. Verbindlichkeiten		
a. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1,2	1,7
b. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,0	0,5
c. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	12,9	7,6
d. Sonstige Verbindlichkeiten	2,5	2,2
	17,6	12,0
Summe Passiva	112,0	93,9

Die Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen EDV-Software (0,9 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr).

Die Erhöhung der Finanzanlagen von 4,3 Mio. Euro resultiert u.a. aus der vollständigen Übernahme der Anteile der HJS Motoren GmbH im Mai 2021. Bisher war die Beteiligung mit einem Wert von 1,0 Mio. Euro in den Beteiligungen enthalten, nun werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 2,5 Mio. Euro für die HJS Motoren GmbH ausgewiesen. Zusätzlich besteht ein Darlehen an die HJS Motoren GmbH in Höhe von 2,2 Mio. Euro per 31.12.2021.

Die Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 8,6 Mio. Euro) resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen gegenüber der 2G Energietechnik GmbH (+12,3 Mio. Euro) im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag. Die Forderungen insbesondere gegenüber der 2G Energy Inc. sowie der 2G Energy Ltd. konnten hingegen um 2,4 Mio. Euro bzw. 1,5 Mio. Euro abgebaut werden.

Die liquiden Mittel stiegen zum Bilanzstichtag um 3,8 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro. Die 2G Energy AG verfügte während des gesamten Berichtsjahres über eine ausreichende Liquidität und konnte auch die Liquiditätsversorgung aller Tochtergesellschaften bei entsprechendem Bedarf sicherstellen.

Das Eigenkapital erhöht sich von 80,9 Mio. Euro auf 93,3 Mio. Euro. Die Veränderungen betreffen den Jahresüberschuss des Berichtsjahres (9,2 Mio. Euro), die Erhöhung des Grundkapitals um 0,1 Mio. Euro sowie die Zuführung zu den Kapitalrücklagen (5,2 Mio. €). Gleichzeitig wurde eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Mio. Euro vorgenommen.

Durch die planmäßige Rückführung von Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf rund 1,2 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 0,5 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert in erster Linie aus Cash-Pooling-Verbindlichkeiten gegenüber der 2G Energy Inc. (5,0 Mio. Euro nach 0,4 Mio. Euro im Vorjahr) und der 2G Energietechnik GmbH (1,6 Mio. Euro; Vorjahr: 0,0 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag erhöhte sich die Bilanzsumme um 18,1 Mio. Euro auf 112,0 Mio. Euro. Bei einem Eigenkapital von 93,3 Mio. Euro ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 83,3 % (86,2 %).

Finanzlage

Investitionstätigkeit:

Im Rahmen der Investitionstätigkeit wurden insgesamt 1,7 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Wesentliche Desinvestitionen sind nicht angefallen.

Daneben wurden 1,5 Mio. Euro für den Erwerb der verbliebenen Anteile (50%) an der HJS Motoren GmbH ausgegeben. Zudem wurde ein langfristiges Darlehen in Höhe von 2,3 Mio. € an die HJS Motoren GmbH ausgereicht.

Als Beteiligungsertrag wurden 0,8 Mio. Euro vereinnahmt.

Finanzierungstätigkeit:

Über ein Cash-Pooling-System werden Teile der Bankguthaben in- und ausländischer Tochtergesellschaften gebündelt. Per 31.12.2021 lag der Saldo der durch die Tochtergesellschaften in Teilen gebündelten liquiden Mittel bei 11,1 Mio. Euro.

In Verbindung mit der im ersten Quartal 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung sind liquide Mittel in Höhe von 5,3 Mio. Euro zugeflossen. Für die planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurden 0,5 Mio. Euro aufgewendet. Zusätzlich wurde im Juni eine Dividende von 2,0 Mio. Euro ausgeschüttet.

Letztlich ergibt sich zum Bilanzstichtag eine Liquidität in Form von Bankguthaben in Höhe von 6,8 Mio. Euro. Für branchenüblich zu stellende Bürgschaften, Avale, Akkreditive und als potenzielle Liquiditätsreserve standen und stehen bei Bedarf freie Kreditlinien bei Banken zur Verfügung. Zum 31. Dezember waren für die gesamte Gruppe freie Linien in Höhe von rund 19,0 Mio. Euro vorhanden. Bedeutsame Änderungen in den Kreditkonditionen waren nicht zu verzeichnen.

Ausschüttungspolitik

Die 2G Energy AG verfolgt das Ziel, die Anteilseigner mit einer stabilen Dividende kontinuierlich und nachhaltig am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Gleichzeitig soll die Finanz- und Innovationskraft des Unternehmens für das weitere Wachstum erhalten und gestärkt werden. Wert- und wachstumsorientierte Anleger sollen so langfristig von der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes profitieren.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr verlief erneut zufriedenstellend. Die 2G Energy AG mit ihren operativen Tochtergesellschaften ist gut durch das zweite, von der Covid-19 Pandemie geprägte Geschäftsjahr gekommen. Sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis wurden auf Ebene des Konzerns gegenüber dem Vorjahr gesteigert, sodass 2G sein seit 2013 anhaltendes Wachstum auf profitabler Basis fortsetzen konnte. Parallel dazu konnten die von der 2G Energy AG gehaltenen Gesellschaften während des gesamten Geschäftsjahres über einen hohen Auftragseingang für Neumaschinen berichten, der in fast jedem Quartal den Vorjahreswert übertraf und auf Jahressicht rund 27 % über dem Vorjahreswert lag.

Konkret spiegelt sich die beschriebene Entwicklung für die 2G Energy AG in einem gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro erhöhten Beteiligungsergebnis wider.

Zusammen mit dem strukturell wachsendem Servicegeschäft in den von der 2G Energy AG gehaltenen Gesellschaften ergibt sich eine weiter stabil wachsende Auslastung. Die hohe Eigenkapitalquote und die hohe Liquidität sichern das weitere Wachstum ab.

D. Unternehmerische Verantwortung

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit Risiken verbunden. Der Erfolg eines Unternehmens ist dadurch gekennzeichnet, dass bei allen wichtigen Entscheidungen – nach eingehender Abwägung – die Chancen die Risiken überwiegen. 2G versteht Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, die technologischen, finanziellen und operativen Ziele nicht wie geplant zu erreichen, und im engsten Sinne als die Gefahr, die Existenz des Unternehmens zu gefährden. So verstanden ist das Risikomanagement ein Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

Risiko- und Chancenmanagement

Im unternehmensweiten Risikomanagementprozess sind der Vorstand, die Geschäftsführungen aller 2G Gesellschaften und die zuständigen Abteilungsleiter als Risikoverantwortliche definiert. Diese Risikoverantwortlichen bewerten in regelmäßigen Abständen die von ihnen betreuten Bereiche und ihre Risikosituation neu und melden identifizierte Risiken an die nächsthöhere Instanz bzw. im Rahmen der regelmäßigen konzernweiten Berichtspflichten. Signifikante Veränderungen der Einschätzung bereits bekannter Risiken sowie neue, wesentliche Risiken werden unverzüglich berichtet. Der bewusste und kontrollierte Umgang mit Chancen und Risiken ist damit ein zentrales Element der Unternehmensführung im 2G

Konzern. Dem Aufsichtsrat werden im Rahmen eines Quartals-Reportings für die Unternehmensentwicklung und Risikoabschätzung wichtige Kennzahlen präsentiert und erläutert.

Neue Herausforderungen und Chancen durch die Internationalisierung, die Sicherung der Lieferketten, die EU-Taxonomie, die Digitalisierung, die Optimierung der Fertigungstiefe oder Dienstleistungen wie die Vermietung von 2G Kraftwerken werden durch 2G fortlaufend erfasst und bewertet. Das kontinuierliche Bestreben, Ressourcen konsequent einzusparen, Verschwendungen und Emissionen zu vermeiden und die Effizienz der 2G Kraftwerke zu erhöhen, gehört zum Selbstverständnis aller Geschäftseinheiten. Die kontinuierliche Optimierung der Kraftwerke und des Services führen zu einer verbesserten Wirtschaftlichkeit, senken die Total-Cost-of-Ownership und steigern den Kundennutzen. Ebenso bedeutsam für die weitere Entwicklung der 2G Gruppe ist das Erkennen von Chancen und neuen Geschäftsmöglichkeiten sowohl auf der Produktions- als auch auf der Produkt-, Vertriebs- und Serviceseite. Vorstand und Bereichsleitungen erarbeiten auf regelmäßig angesetzten Treffen strategische Optionen, neue Produkte und Geschäftsmodelle für die mittel- bis langfristige Perspektive der 2G Gruppe.

Da die 2G Energy AG unter anderem durch die Finanzierungszusagen sowie durch ihre Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen der 2G Gruppe verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der 2G Energy AG wesentlich von der Risiko- und Chancensituation der 2G Gruppe abhängig. Insoweit gelten auch nachfolgende konzernbezogene Aussagen der Unternehmensleitung für die 2G Energy AG.

Für das Geschäft der 2G Gruppe wurden seitens des Managements folgend aufgeführte Risiken als relevant für die weitere Entwicklung des Unternehmens eingeschätzt und hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet. Im Wesentlichen werden Risiken aufgeführt, deren Eintreten wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten. 2G ist möglicherweise weiteren Risiken ausgesetzt, die derzeit jedoch noch nicht bekannt sind oder zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden. Zum Stichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts wurden unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen folgende Risiken identifiziert, die in ihrer Bedeutung abfallend dargestellt werden. In dieser Bedeutungsreihenfolge ist ebenfalls die Bewertung der aus dem Ukraine-Krieg sowie aus der andauernden Covid-19-Pandemie erwachsenen Risiken eingeflossen, die gesondert beschrieben werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind der Unternehmensleitung keine Sachverhalte bekannt, die den Fortbestand des 2G Konzerns gefährden könnten.

Branchenbezogene Risiken/Absatzrisiken

Gesamterlöse und Ergebnis des 2G Konzerns stützen sich auf die unterschiedlichen 2G Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Leistungsklassen, Anwendungsgebieten und Betriebsgasarten sowie eine Vielzahl von weltweiten Märkten. Diese Diversifikation soll zu einer Risikominderung beitragen, da sich die internationalen Märkte in ihrer Struktur, ihren gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Energiemarkt und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der 2G Strategie, ein international agierendes und von nationalen Gesetzgebungen oder Konjunkturzyklen unabhängiges Unternehmen zu werden. 2G integriert dabei sein Risikomanagement auch in die Prozesse einer nachhaltigen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische und rechtliche Rahmenbedingungen, werden beachtet und bewertet. Somit

können bei Ereignissen, die von den Planungen abweichen, frühzeitig Gegen- oder Fördermaßnahmen ergriffen werden. Diese Analyse hat ebenfalls Einfluss auf Investitions- und Expansionsvorhaben.

Risiken der Qualität, Preise und Verfügbarkeit von Produkten

2G ist als Hersteller komplexer, technischer Anlagen erhöhten Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Ein umfassendes Informationsmanagementsystem, laufende Qualitätskontrollen und Dokumentationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette minimieren diese Risiken. Dies beginnt bei der Definition von Prozessen in Produktion, Service und Verwaltung, bei der Qualifikation der Lieferanten und setzt sich fort mit umfassenden Qualitätsanforderungen für eingesetzte Materialien und Halbfertigprodukte sowie mit langfristigen strategischen Kooperationen bei Vorprodukten und einer Personalpolitik, die sehr stark auf Qualifizierung und Qualitätsbewusstsein ausgerichtet ist. Lieferfähigkeit und termingerechte Lieferungen sind ein wichtiger Wettbewerbsfaktor.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken durch eventuell steigende Rohstoffpreise, die Verfügbarkeit von Vorprodukten und Ausfälle von Lieferanten. Ziel ist es, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch Bestellmengenoptimierung und Lagerhaltung die Teileverfügbarkeit und Lieferfähigkeit sicherzustellen. So hat 2G im Berichtsjahr für die gängigsten KWK-Module den Lagerbestand an Motoren proaktiv erhöht und seine Lagerkapazitäten am Standort Heek ausgebaut und Vorräte aufgestockt. Zudem kann 2G für fast alle Komponenten auf alternative Zulieferer zurückgreifen und ist geografisch auf die DACH-Region fokussiert, so dass auch logistische Risiken beherrschbar erscheinen.

Die Abarbeitung des Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten auf absehbare Zeit nicht als gefährdet. Im zweiten Halbjahr 2021 wurden jedoch zunehmend Projekte um mehrere Wochen oder Monate verschoben. In vielen Fällen kam es in Folge von Engpassituationen bei Material, Arbeitskräften oder behördlichen Genehmigungen zu Projektverzögerungen.

Politische Risiken

Die Destabilisierung politischer Systeme und die mögliche Errichtung von Handelsschranken oder Veränderungen hinsichtlich der Rechtssicherheit können ebenso wie Wechselkurs-Veränderungen zu Absatzproblemen in bestimmten Ländern und Regionen führen. Durch Diversifikation hinsichtlich der regionalen Absatzmärkte sollte eine Abschwächung potenzieller, negativer Auswirkungen möglich sein. Ein Einstieg in sich entwickelnde Märkte und der Rückzug aus gesättigten Teilmärkten können dabei in Erwägung gezogen werden.

IT-Risiken

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Daten und Informationen oder Prozesse nicht verfügbar oder fehlerhaft sind, unerwünscht veröffentlicht werden oder die abgebildeten Prozesse zu unflexibel, zu aufwendig oder gesetzeswidrig in IT-Systemen umgesetzt sind. Sicherheitslücken oder unzureichende Notfallplanungen können schnell zu Vorfällen werden, die das gesamte Unternehmen betreffen.

Datenschutzverstöße aufgrund fehlerhafter Berechtigungsvergabe oder die Nichteinhaltung der EU-Datenschutzgrundverordnung können negative Außenwirkungen oder Strafzahlungen zur Folge haben. Die wachsende Bedeutung der IT sowie die zunehmende Vernetzung der IT-Strukturen, sowohl für den Konzern als auch für seine Produkte und Services, erfordern hohe Aufwendungen für Weiterentwicklung und Wartung. Mit zunehmender Komplexität der IT-Landschaft steigen zwar die effiziente Abwicklung und Abbildung, aber auch die potenziellen Risiken. Wesentliche Risiko-Szenarien für 2G stellen der Ausfall zentraler IT-Systeme, die Veröffentlichung von vertraulichen Daten aus Forschung und Entwicklung und der Geschäftsentwicklung sowie die Manipulation von IT-Systemen oder Cyberangriffe auf die BHKW selbst beziehungsweise die Plattform my.2-g.com dar.

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie durch eine geeignete Notfallvorsorge und IT-Sicherheitsarchitektur gewährleistet 2G die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftsnotwendigen Systeme und die Kontrolle über die im Feld stehenden BHKW mit dem jederzeitigen Zugriff auf alle relevanten Daten. Mit geeigneten organisatorischen und technischen Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz lassen sich diese Risiken weiter einschränken. Die Mitarbeiter unterliegen in puncto IT-Sicherheit Verhaltensregeln und erhalten regelmäßig online-Schulungen, um sie zu sensibilisieren und die Bedeutung der IT-Sicherheit im Geschäftsalltag wach zu halten. Ein dezidiertes Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden. Im März 2022 hat 2G nach einer Auditierung die Zertifizierung seiner IT mit der Norm ISO 27001 erhalten. Es handelt sich um die international führende Norm für Informationssicherheits-Managementsysteme und damit um eine wichtige Cyber-Security-Zertifizierung. Zur Sicherung und zum Schutz personenbezogener Daten arbeitet 2G mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen und befolgt die Empfehlungen zur Umsetzung der DSGVO.

Risiken des Unternehmenswachstums

2G beabsichtigt, insbesondere durch organisches Wachstum sowie gegebenenfalls durch strategische Allianzen und Akquisitionen von Unternehmen oder Unternehmensteilen, sein Wachstum im In- und Ausland fortzusetzen. Um solche Chancen wahrnehmen zu können, sind die Einstellung geeigneter Führungskräfte und Mitarbeiter, die Auswahl von strategischen Partnern sowie die Beschaffung der erforderlichen Finanzmittel notwendig. Ferner bedarf es dazu der sinnvollen Erweiterung geeigneter Organisationsstrukturen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Personal, Vertrieb und Marketing. Starkes Wachstum, Akquisitionen sowie strategische Allianzen sind per se mit Integrations- und Erfolgsrisiken verbunden. Um in dem international wachsenden KWK-Markt die unternehmerischen Risiken und die Kapitalbindung so gering wie möglich zu halten, hat 2G ein umfangreiches Partnerkonzept entwickelt und ausgerollt. Damit werden Partnerschaften im In- und Ausland zum zentralen Vertriebs- und Servicemodell, um die Markteintritts- und Marktaufbaurisiken für den 2G Konzern zu minimieren.

Rechtliche Risiken

2G ist ebenfalls Risiken aus Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Dazu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Kapitalmarktrecht, Patentrecht, Arbeitsrecht, internationales Steuerrecht und Umweltrecht gehören. Als forschendes Technologieunternehmen besitzt 2G ein Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Generell ist 2G bestrebt, alle rechtlichen Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt 2G Haftungs- und Schadensrisiken in allen Ländern, in denen 2G aktiv ist, durch vertragliche Vereinbarungen und Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend den aktuellen Anforderungen angepasst wird. 2G kann dabei bereits auf Erfahrungen in zahlreichen Ländern, auch außerhalb Europas, zurückgreifen. Außerdem stützt sich das Unternehmen auf ein länderspezifisches Beraternetzwerk aus Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten, die länderübergreifende Konzernbelange berücksichtigen.

Bei grenzüberschreitenden Geschäften (Ein- und Verkauf) bestehen latente Steuer- und Haftungsrisiken, die bei formellen Verstößen eintreten können. Über die erforderlichen Sachverhaltskenntnisse in den jeweiligen Geschäftsbereichen kann eine frühzeitige und richtige steuerliche und rechtliche Einordnung, auch unter Einbindung externer Fachleute, erfolgen. Fehleinschätzungen und Bearbeitungsfehler können trotz prozessualer Vorkehrungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

In einem integrierten, weltweiten Versicherungsprogramm für alle 2G Unternehmen werden Deckungs- und Haftungslücken geschlossen. Durch angemessene und tragfähige Selbstbehalte werden die Versicherungsprämien adjustiert.

Risiken der Forschung und Entwicklung

Innovation ist von Anfang an ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie von 2G, mit dem Ziel, sich von den Mitbewerbern über digitale, technologische und elektrotechnische Kompetenz abzugrenzen. Das Risiko, dass sich Forschungs- und Entwicklungsprojekte verzögern können, erwartete Budgets überschritten oder anvisierte Ziele nicht erreicht werden, ist damit latent vorhanden. Laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden aus diesem Grund permanent überwacht, regelmäßig diskutiert und gegebenenfalls neu ausgerichtet. Entscheidungen – etwa bei Investitionen in neue Technologien – sollen so getroffen werden, dass die Risiken so gering wie möglich gehalten werden.

Finanzrisiken

2G sieht sich als international tätiges Unternehmen verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem um Liquiditäts-, Ausfall-, Besteuerungs-, Währungs-, Zoll- und Marktpreisrisiken. Um den eigenen Fortbestand zu sichern, muss ein Unternehmen zu jedem Zeitpunkt seine fälligen Verpflichtungen aus operativer und finanzieller Tätigkeit erfüllen können. Zur Reduzierung potenzieller Liquiditätsrisiken steuert 2G daher die Liquidität im gesamten Konzern zentral über die Muttergesellschaft 2G Energy AG in Heek.

Ausfallrisiken können sowohl im Zusammenhang mit finanziellen Anlagen, Kreditaufnahmen, Finanzierungszusagen oder über die mietweise Gebrauchsüberlassung von 2G Kraftwerken als auch bei

operativen Forderungen entstehen. Über eine bestehende Kreditversicherung werden immanente Bonitäts- und Zahlungsausfallrisiken so weit wie möglich abgesichert. Zudem sind damit eine professionelle, laufende Bonitätsüberwachung und ein Inkasso installiert.

Insgesamt minimiert 2G diese Risiken durch seine strikte Anzahlungspolitik. Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden nur in geringem Umfang und ausschließlich mit Banken guter Bonität abgeschlossen. Darüber hinaus verfügt die 2G Gruppe über eine sehr gute Liquidität, die die Abhängigkeit von Kreditgebern deutlich reduziert. In den sich teilweise rasant verändernden Märkten kann aber der Ausfall einzelner Handelspartner oder Kunden mit KWK-Mietverträgen, auch bei positiver Bonitätseinstufung, nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

2G ist durch seine globale Konzernstruktur zwangsläufig – wenn auch nur in geringem Maße – von Währungs- und Zinsrisiken betroffen. 2G hat Währungsrisiken, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind, insbesondere durch Devisentermingeschäfte minimiert. Finanzgeschäfte, operative Außenstände und Verpflichtungen sollen im Wesentlichen über Devisentermingeschäfte kursgesichert werden.

Risiken im Personalbereich

Der zukünftige Erfolg und das zukünftige Wachstum aller 2G Unternehmen werden maßgeblich von ihren Mitarbeitern und deren Know-how beeinflusst. Demzufolge sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter in allen Bereichen des Unternehmens entscheidend für den Erfolg. Die für 2G relevanten regionalen Bewerbermärkte sind durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der Wettbewerb verstärkt sich zusätzlich durch die Knappheit qualifizierter Fachkräfte in den Bereichen, in denen 2G tätig ist, sowie durch demografische Herausforderungen in den globalen Märkten. Eine der höchsten Prioritäten des Unternehmens ist demzufolge die Rekrutierung und die Bindung von Fachkräften und Talenten innerhalb des Unternehmens. 2G fördert die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter und Fachkräfte und versucht, Mitarbeiter bereits ausbildungsbegleitend zu rekrutieren. Über Mitarbeiterbefragungen werden Verbesserungspotenziale identifiziert, die dann durch konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Darüber hinaus bietet 2G den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Katalog an freiwilligen Sozialleistungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und gewisse Flexibilitätsoptionen für die Leistungserbringung, um zusätzlich die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

2G als produzierendes Unternehmen ist Risiken von möglichen Schäden an Menschen, Umwelt, Gütern und Reputation ausgesetzt. Audits, Beratung und Schulung zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz minimieren diese Risiken. Sicherheits- und Arbeitsschutzbeauftragte kontrollieren diese Risiken sowohl an den eigenen Standorten als auch auf den Baustellen unserer Kunden zur Sicherung der Interessen des Unternehmens. Die Einhaltung der hohen technischen Standards, strenger Verhaltensregeln und aller rechtlichen Vorgaben im Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen für den Erhalt von Unternehmenswerten sorgen. Zudem ist 2G selbst an der Schonung von Ressourcen interessiert und unterhält ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011 und ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001.

Auswirkungen durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und führt seither einen Eroberungskrieg. Auf Seiten der Ukraine hat dies zu einer Totalmobilmachung der männlichen Bevölkerung geführt, schlägt Millionen von Menschen in die Flucht und führt fortschreitend zu großräumigen Zerstörungen von Städten und Infrastrukturen. Die Ukraine fällt als Produktionsstandort und Lieferant von Rohstoffen auf absehbare Zeit aus. Die westliche Staatengemeinschaft hat gegen Russland vielfältige und umfangreiche Sanktionen gegen Personen und im Waren- und Geldverkehr verhängt. Russland ist für Europa der größte Exporteur fossiler Primärenergieträger (Kohle, Öl, Erdgas) und ein bedeutender Lieferant weiterer Industrie- und Agrar-Rohstoffe für die Weltwirtschaft. Die durch den Krieg ausgelöste Unsicherheit, entstehende Knappheiten durch den sanktionierten Waren- und Geldverkehr und die signifikanten Preiserhöhungen fossiler Primärenergieträger und bei Agrargütern haben sehr wahrscheinlich weltweit gravierende wirtschaftliche Auswirkungen.

Nach der sich zuletzt abzeichnenden Eindämmung der Covid-19-Pandemie und einer sich – zumindest in der westlichen Welt - einstellenden endemischen Lage kann der Krieg die Wirtschaftsleistung in fast allen Volkswirtschaften der Welt erneut dämpfen. Dazu können beitragen signifikant höhere Preisniveaus für Rohstoffe und fossile Primärenergieträger, ein Rückgang der Produktion in Teilen der Industrie, das Fehlen von Vorprodukten und/oder Schlüsselkomponenten in der Produktion, die Störung von Liefer- und Logistikketten und eine teilweise ausbleibende Nachfrage. Unsicherheit und Wirtschaftlichkeitserwägungen können zu einer anhaltend gebremsten Investitionsneigung, zu Investitionsverschiebungen und zur vorübergehenden oder endgültigen Einstellung von Produktionszweigen führen.

2G sieht durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine in erster Linie Risiken für die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Absatzrisiken“, „Risiken der Verfügbarkeit von Produkten“, „politische Risiken“, „IT-Risiken“ sowie „Umwelt- und Sicherheitsrisiken“ und bewertet diese – mit Kenntnisstand Ende März 2022 – wie folgt:

Absatzrisiken

Der Vorstand geht von nur temporären Absatzrisiken durch die ausgelöste Unsicherheit des Krieges aus. Die Länder Russland und Ukraine spielen für den Umsatz von 2G eine sehr untergeordnete Rolle. Rational betrachtet besteht weltweit weiterhin Bedarf an dezentralen, grundlastfähigen und CO₂ einsparenden Energieerzeugungskapazitäten. Die signifikant gestiegenen Preise für fossile Primärenergieträger haben zudem verdeutlicht, wie wichtig eine effiziente und ressourcenschonende Energieerzeugung ist. Die gekoppelte Erzeugung von Elektrizität und Wärme zur gleichen Zeit bietet genau diese gesuchten Eigenschaften. Der Klimawandel wird durch den Krieg und seine Auswirkungen weder aufgehoben, noch verliert er an Präsenz. Eine temporäre Verschiebung der Prioritäten der fiskalischen Ressourcen hin zu Ausgaben für humanitäre Zwecke und für militärische Ausrüstung zur Verteidigung ist wahrscheinlich, wird aber Gesetzesvorhaben zum Ausbau des Klimaschutzes in Deutschland und den Staaten der G7 nicht grundsätzlich in Frage stellen. Im Gegenteil, mit den Bestrebungen der EU, sich schnellstmöglich aus der Abhängigkeit von Russland in puncto fossiler Primärenergieträger zu lösen, erhalten die erneuerbaren Energien und besonders effiziente Technologien mehr politische Aufmerksamkeit und sehr wahrscheinlich weitere Investitionsanreize, um den Umbau hin zu einer möglichst CO₂-freien

Energieerzeugung zu beschleunigen und zu vervollständigen. 2G hat außerdem ein mögliches Absatzrisiko durch seine breite internationale Präsenz gut diversifiziert. Zudem hat 2G mit seinem hohen aktuellen Auftragsbestand eine gewisse Planungssicherheit. Darüber hinaus trägt der Service zu ca. 43 % des Konzernumsatzes bei. Er generiert planbare, kontinuierliche Cashflows auch über das Jahr 2023 hinaus.

Risiken der Verfügbarkeit von Produkten

Die Verfügbarkeit von Komponenten und Teilen für die Produktion und den Service sieht 2G grundsätzlich als gesichert an. 2G hat frühzeitig Motoren und Vorräte auf Lager genommen und die Kapazitäten am Standort Heek erweitert. Die Zulieferer arbeiten weiterhin zuverlässig und haben auch nach Beginn des Krieges ihre Lieferfähigkeit gezeigt und bisher keine Einschränkungen angezeigt. Zudem kann 2G für fast alle Komponenten auf alternative Zulieferer zurückgreifen. Geografisch ist 2G auf die DACH-Region fokussiert, so dass auch logistische Risiken beherrschbar erscheinen. Die solide bilanzielle Situation sowie insbesondere die gesunde Liquidität eröffnen dem Unternehmen einen entsprechenden Spielraum, auch antizyklisch Chancen in der Beschaffung zu nutzen. Die Abarbeitung des erwähnten Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten nicht gefährdet. Es kann aber aufgrund von Verzögerungen auf Seiten der Kunden aufgrund von Lieferengpässen oder Logistikproblemen auf den Baustellen bei den BHKW-Projekten zu Verzögerungen bei den Inbetriebnahmen und damit teilweise zu Verzögerungen bei der Schlussabrechnung kommen.

Politische Risiken

Aufgrund der untergeordneten Rolle, die die Staaten Russland und Ukraine für den BHKW-Absatz der 2G seit langem spielen, treffen uns die von der westlichen Staatengemeinschaft verhängten Wirtschaftssanktionen und die Einschränkungen des Geldverkehrs gegen Russland nicht direkt. Gleiches gilt für wirtschaftliche und rechtliche Reaktionen Russlands auf diese Maßnahmen. Das Risiko, das sich aus den von den USA angedrohten Sanktionen gegen Unternehmen ergibt, die mit Russland aktiv Geschäfte machen, bewerten wir regelmäßig. Ein Verzicht auf den Absatzmarkt Russland hätte für 2G keine wesentlichen Auswirkungen. Auf absehbare Zeit werden sich beide Länder aus im nächsten Absatz benannten Gründen wahrscheinlich auch nicht zu wesentlichen Absatzmärkten entwickeln.

IT-Risiken

Russland ist in den letzten Jahren vermehrt als mögliche Quelle von Cyberangriffen auf IT-Systeme öffentlicher Institutionen und Unternehmen in Verbindung mit Erpressung und Destruktion auch in Deutschland genannt worden. Es ist nicht auszuschließen, dass Russland Cyberangriffe als Teil seiner Kriegsführung und als Reaktion auf die Sanktionen des Westens einsetzt, um kritische Infrastruktur, öffentliche Institutionen oder Unternehmen auszuschalten / zu schwächen.

Da die 2G Produkte bei unseren Kunden kritische Infrastruktur zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme darstellen, können auch sie in den Fokus derartiger Aktionen geraten. In diesem Rahmen kann ebenso die IT-Infrastruktur von 2G mit zentralen Plattformfunktionen Ziel solcher Angriffe sein. Wir haben daher die im allgemeinen Risikobericht beschriebenen präventiven Prozesse der IT-

Sicherheitsstruktur weiter verfeinert und einer engmaschigen zeitlichen Kontrolle unterzogen. Die Mitarbeiter sind über die besonderen Gefahren unterrichtet. Im März 2022 hat 2G die Auditierung seiner IT mit der Zertifizierung gemäß der ISO 27001 erfolgreich implementiert und optimiert Prozesse und Struktur auf dieser Basis mit Nachdruck weiter.

Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Da Verkäufe von BHKW nach Russland und die Ukraine derzeit nicht wahrscheinlich sind, entfallen die meisten der oben benannten Umwelt- und Sicherheitsrisiken. Für die in den beiden Ländern installierten Anlagen kann 2G auf die digitalen Betriebs- und Fernwartungsmöglichkeiten mittels der eigenen online Plattform my.2-g.com und den Einsatz von Augmented Reality Werkzeugen zurückgreifen. Im Rahmen seiner Einflussosphäre kann 2G Betrieb und Wartung oder auch das Abschalten von Anlagen in unzugänglichen oder militärisch gefährdeten Regionen zumindest für eine gewisse Zeit sicherstellen. Damit können potenzielle Umwelt- und Sicherheitsrisiken oder die unbefugte Nutzung präventiv vermieden werden.

Auswirkungen der der Covid-19-Pandemie

Weltweit sind Unternehmen und Bevölkerung seit über zwei Jahren von der Covid-19-Pandemie in ihrem Wirtschafts- und Erwerbsleben über erhebliche Einschränkungen direkt und indirekt betroffen. Die anhaltend gedämpfte Wirtschaftsleistung in fast allen Volkswirtschaften der Welt ist auf die zuweilen einschneidenden Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie und die dadurch ausgelöste Unsicherheit, die teilweise ausbleibende Nachfrage, den Rückgang der Produktion in Teilen der Industrie, die Störung von Lieferketten, die Stilllegung von Dienstleistungsbetrieben und eine immer noch gebremste Investitionsneigung zurückzuführen. Erst das Impfen eines hohen Anteils der Weltbevölkerung oder eine endemische Lage werden die Pandemie voraussichtlich so weit zurückdrängen können, dass die Wirtschaft sukzessive von sich normalisierender Nachfrage und Angeboten wird profitieren können. Regionale pandemische Lagen können aber nicht ausgeschlossen werden. Sie können nach wie vor zu radikalen Abschottungsmaßnahmen sowie (Teil-)Lockdowns führen und Lieferketten und die Angebotssituation beeinträchtigen.

2G sieht durch die Covid-19-Pandemie in erster Linie Risiken für die im Risiko- und Chancenbericht thematisierten Bereiche „Absatzrisiken“, „Risiken der Verfügbarkeit von Produkten“ sowie „Risiken im Personalbereich“ und bewertet diese – mit Kenntnisstand Ende März 2022 – wie folgt:

Absatzrisiken

Der Vorstand geht von nur temporären Absatzrisiken aus. Es besteht weiterhin weltweit Bedarf an dezentralen, grundlastfähigen und CO₂ einsparenden Energieerzeugungskapazitäten. Der Klimawandel wird durch Covid-19 weder aufgehalten, noch verliert er an Präsenz. Die Pandemie entbindet nicht von der Dringlichkeit zu handeln. Eine temporäre Verschiebung der Prioritäten der legislativen Ressourcen zur Bekämpfung der Pandemie ist weiter wahrscheinlich, wird aber Gesetzesvorhaben zum Ausbau des Klimaschutzes in Deutschland und den Staaten der G7 nicht grundsätzlich in Frage stellen. 2G hat ein

diesbezügliches Risiko durch breite internationale Präsenz gut diversifiziert. Zudem hat 2G mit seinem hohen aktuellen Auftragsbestand eine gewisse Planungssicherheit. Darüber hinaus trägt der Service zu ca. 40 % des Konzernumsatzes bei. Er generiert planbare, kontinuierliche Cashflows auch über das Jahr 2023 hinaus.

Risiken der Verfügbarkeit von Produkten

Die Verfügbarkeit von Komponenten und Teilen für die Produktion und den Service sieht 2G grundsätzlich als gesichert an. 2G hat frühzeitig Motoren und Vorräte auf Lager genommen und die Kapazitäten am Standort Heek erweitert. Die Zulieferer arbeiten weiterhin zuverlässig und haben auch in den bisherigen Pandemiewelle keine Schwächen gezeigt. Zudem kann 2G für fast alle Komponenten auf alternative Zulieferer zurückgreifen. Geografisch ist 2G auf die DACH-Region fokussiert, so dass auch logistische Risiken beherrschbar erscheinen. Die solide bilanzielle Situation sowie insbesondere die gesunde Liquidität eröffnen dem Unternehmen einen entsprechenden Spielraum, auch antizyklisch Chancen in der Beschaffung zu nutzen. Die Abarbeitung des erwähnten Auftragsbestands sieht 2G mit den vorhandenen Produkten und Komponenten nicht gefährdet. Es kann aber - wie vermehrt im dritten und vierten Quartal 2021 geschehen - zu Verzögerungen bei den BHKW-Projekten kommen. Engpasssituationen bei wesentlichen Komponenten, Material, Arbeitskräften oder behördlichen Genehmigungen führten zu Stillständen auf den Baustellen, wodurch es teilweise zu Verzögerungen bei der Schlussabrechnung von Projekten kam.

Risiken im Personalbereich

Bereits im Februar 2020 hat 2G seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Handlungs- und Kommunikationsempfehlungen zu Covid-19 für den beruflichen Alltag mit auf den Weg gegeben. Diese wurden fortlaufend gemäß den aktuellen Verordnungen und Gesetzen adjustiert, auf die Situation im Unternehmen mit Handlungsempfehlungen und -gebote angepasst und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig kommuniziert. Neben dem Schutz der Belegschaft liegt der Fokus des Vorstands darauf, den Geschäftsbetrieb möglichst sicherzustellen und den Kundennutzen über die Funktionsfähigkeit der BHKW weiter abzusichern. Dies vorausschauend auch unter der Maßgabe, dass sich die Situation durch zusätzliche Einschränkungen weiter zuspitzen kann.

Seiner Sorgfalts- und Fürsorgepflicht für die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgend hat der Vorstand das Arbeiten vom Homeoffice aus – auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus - ermöglicht, solange die existierende Coronavirus-Pandemie dies als notwendig vorgibt. Hierzu wurde bereits im Februar 2020 umfassend in entsprechendes zusätzliches IT-Equipment investiert. Der Zutritt zur Produktion und zum Lager ist nur noch für die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlaubt. Die Produktions- und Logistikmitarbeiter sind in kleine Gruppen eingeteilt, die möglichst keinen Kontakt zueinander haben.

Innerhalb dieser Gruppen sind Zweier- und Dreier-Teams definiert, die ggf. enger zusammenarbeiten, so dass die Handlungsempfehlung des „Social Distancing“ auch in Produktion und Lager weitgehend und in der Verwaltung und Service vollständig umgesetzt ist. Präventive Hygienemittel und -maßnahmen sind in Produktion, Verwaltung und Service installiert. Treffen mit externen Personen erfolgen weitgehend

digital über Web-Meetings. Für die Servicetechniker im Außendienst haben wir strikte Verhaltensregeln erlassen und sie mit Equipment für ihren Schutz im Kundenkontakt ausgestattet.

Die Mitarbeiter und Führungskräfte sind auf verschiedenen Wegen wiederholt direkt angesprochen worden. Alle Führungskräfte wurden nachhaltig geschult, die Einhaltung der Verhaltensregeln zu überwachen und ggf. durchzusetzen. Der Vorstand führt in kurzen Abständen regelmäßig Besprechungen, evaluiert die erlassenen Schutzmaßnahmen und die sich ändernden Verhältnisse, um schnell und flexibel präventiv agieren oder reagieren zu können. 2G hat am Standort Heek allen Mitarbeitern fortlaufend niederschwellige Angebote zum Impfen und zu Gesprächen über das Impfen gemacht. Die Geschäftsführer der ausländischen Tochtergesellschaften sind aufgefordert worden, im Rahmen der Möglichkeiten an ihren Standorten ähnliche Angebote und Informationen bereitzustellen. Ziel des 2G Konzerns ist es, die Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kunden und Lieferanten zu schützen und zu erhalten, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, seiner Tochtergesellschaften und der Netzwerkpartner abzusichern und den Betrieb aller Anlagen weltweit sicherzustellen.

Chancen der wachstums- und ertragsorientierten Konzernentwicklung

2G hat eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um die Voraussetzungen für die weitere wachstums- und ertragsorientierte Entwicklung des Konzerns zu schaffen und die unternehmerischen Chancen zu erkennen, zu bewerten und kontrolliert in die Praxis umzusetzen. Einige dieser Maßnahmen sind mittel- bis langfristig ausgelegt und erstrecken sich somit über mehrere Berichtsjahre, während andere der folgend beschriebenen Maßnahmen im Berichtsjahr neu angestoßen wurden.

1. 2G treibt das verstärkte unternehmerische Engagement in den ausländischen Kernmärkten Nordamerika, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan sowie den Ausbau des 2G Partnerkonzeptes auf der ganzen Welt voran. Mit der Einführung eines digitalen Werkzeugs zur online-Konfiguration, Bepreisung und Angebotsstellung (configure, price, quote – CPQ) von BHKW hat das Unternehmen einen entscheidenden Schritt bei der Digitalisierung und Vereinfachung des Vertriebsprozesses gemacht.

Die Digitalisierung der KWK-Anlagen und des Services in puncto Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit treibt 2G u. a. mit der Schaffung von Schnittstellen zu EVU, Contractoren und Investoren sowie eigenen Entwicklungen wie der I.R.I.S.-Plattform („Intelligent Report Information System“) für den Service weiter voran.

2. Das Leitprojekt „Lead to Lean“ führt sukzessive zu einer nachhaltigen Verbesserung der Produktionsprozesse. Unter anderem hat 2G in den Bereichen Montage von Kleinkraftwerken und Schaltschrankbau die bisherige Standmontage auf Fließfertigung umgestellt. Mit Hilfe regelgerechter Montagelinien wird bei gleichbleibender Qualität eine höhere kapazitive Flexibilität erreicht. Gleichzeitig kann der Montageaufwand pro Einheit erheblich gesenkt werden.

3. Der Geschäftsbereich Service ist mit einer optimierten Organisation im Innen- und Außendienst, dem kontinuierlichen Ausbau des Mitarbeiterstamms beim direkten Kundenservice vor Ort sowie bei der Digitalisierung von Steuerung, Wartung und Betriebsverfügbarkeit der 2G Kraftwerke profitabel aufgestellt. Auch in den Auslandsmärkten werden die Servicedienstleistungen zunehmend nachgefragt. Servicekompetenz und -verfügbarkeit sind wichtige Leistungskriterien bei der Investitionsentscheidung der Kunden.

4. 2G treibt die technische Weiterentwicklung der KWK-Module konsequent voran. Dazu gehört das von 2G selbst entwickelte Blockheizkraftwerk, das mit reinem Wasserstoff (H₂) betrieben wird. Technisch ist es der Forschung und Entwicklung von 2G gelungen, ein Standard-Erdgas-BHKW so anzupassen, dass H₂ nahezu CO₂-emissionsfrei, hocheffizient und mit vergleichbarer Wirtschaftlichkeit zur Erzeugung von Strom und Wärme genutzt wird. 2G bietet H₂-BHKW im Leistungsspektrum von 80 kW bis 280 kW zu ähnlichen Preisen wie Erdgas betriebene Anlagen an. Darüber hinaus ist 2G unserer Kenntnis nach weltweit der einzige Hersteller, der für seine Erdgas-BHKW eine Umrüstung auf 100 % H₂-Betrieb, z.B. im Rahmen einer Regelwartung, garantiert. Dies ist nach Einschätzung des Vorstands ein strategischer Schlüssel, der für Betreiber die Investitionen in Erdgas-BHKW klimafreundlich und zukunftsfest macht.

5. Der weitere Ausbau von Miet- und Leasingmöglichkeiten für Kunden von 2G Kraftwerken hebt zusätzliche Absatzpotenziale. Mit der Pay-per-Use-Lösung bietet 2G den konkreten Gebrauch eines KWK-Kraftwerks als Mietlösung an. So können Kunden die Vorteile der KWK-Technologie ohne eigene Investition und ohne langfristige Bindung nutzen. Aus Sicht des Kunden entfällt damit die wichtige Frage, wie sein Investment nach den gesetzlich - je nach Leistungsklasse - vorgesehenen Förderzeiträumen wirtschaftlich gesichert werden kann.

6. Die internationale Klimadiskussion unterstützt generell zunehmend das Geschäftsmodell von 2G. Die Weltgemeinschaft hat sich im Dezember 2015 in Paris auf ein gemeinsames Klimaschutzziel geeinigt. Die EU will mit dem Programm „Fit for 55“ erreichen, dass die Mitgliedsländer den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 stark reduzieren. Bis 2050 strebt die EU die Klimaneutralität an. Die abzuleitenden Maßnahmen auf nationaler Ebene (wie zum Beispiel der beschlossene Kohleausstieg in Deutschland bis 2030/2038) und internationaler Ebene für die Energieerzeugung unterstützen Technologien und Erzeugungsformen, die Effizienzgewinne bringen, den Ressourcenverbrauch deutlich reduzieren, die Treibhausgasemissionen signifikant mindern sowie die Integration der volatilen Erneuerbaren Energien für eine sichere Versorgung ermöglichen. D. h., der Aufbau von Energieerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien und von systemdienlichen Technologien wird gefördert. Mit dem Zurückdrängen der Kohle als Primärenergieträger und größtem Treibhausgasverursacher werden vermehrt Technologien erforderlich, die die Energieversorgung im Einklang mit den fluktuierenden Erneuerbaren im Sinne der Flexibilität, der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit gewährleisten. Das ist eine der Stärken der KWK-Technologie, aus der zukünftig international großes Nachfragepotenzial wachsen kann.

7. Die unter 6. skizzierte Entwicklung impliziert auch für die Wärmeversorgung eine grundlegende Änderung der Erzeugungsart. Denn ca. 70 % der deutschen Kohlekraftwerke sind in irgendeiner Weise in ein System der Kraft-Wärme-Kopplung eingebunden; es stehen also mit der Reduzierung der Kohleverfeuerung auch immense Wärmemengen nicht mehr zur Verfügung. Zwar können Wärmepumpen einen gewissen Ersatz leisten, sie führen aber, wie die wachsende Anzahl von Elektrofahrzeugen, zu einem Anstieg des Stromverbrauchs. Wissenschaftliche Studien gehen mehrheitlich von einem Anstieg des Verbrauchs in Deutschland bis 2030 von gut einem Viertel aus. D. h., sowohl für die zukünftige Wärme- als auch für die Stromversorgung erschließen sich für die Kraft-Wärme-Kopplung neue Märkte und Absatzchancen.

8. Das Listing der 2G Energy AG an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Scale“ schafft Transparenz. Die Börsennotierung ermöglicht dem Unternehmen – bei Bedarf – den Zugang zu Wachstums- und Investitionskapital. Die gesetzten Transparenzanforderungen tragen zu einem spürbaren Vertrauen von

Kunden bei Investitionsentscheidungen in KWK-Kraftwerke von 2G bei und helfen dem Unternehmen, sich gegenüber Wettbewerbern positiv durch Verlässlichkeit und Transparenz abzugrenzen. Damit einher geht ein Bekenntnis von 2G zu Nachhaltigkeits-Standards wie dem UN Global Compact, dem sich 2G im Berichtsjahr angeschlossen hat. 2G unterzieht sich für den Kapitalmarkt regelmäßig einem Nachhaltigkeits-Rating durch ISS, das für 2G das überdurchschnittliche Prädikat „Prime“ ausweist. Auch die Entschlohenerklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Aufsichtsrat und Vorstand der 2G Energy AG jährlich freiwillig abgeben, ist gegenüber Stakeholdern und Shareholdern ein klares Bekenntnis zu Transparenz und Vertrauensbildung.

Insgesamt sieht der Vorstand für 2G auf dem deutschen wie auf den ausländischen Märkten attraktive Chancen. Basis dieser Einschätzung ist unter anderem die Entwicklung des für die Wirtschaftlichkeit von KWK-Anlagen wichtigen Spark Spreads: trotz der im Berichtsjahr zu beobachtenden aufwärts gerichteten Entwicklungen für Strom- und Gaspreise sind die Spreads weiter attraktiv. Für die Wirtschaftlichkeit spielen der Wert der Wärme und das Einsparpotenzial für die im Preis gestiegenen CO₂-Zertifikate eine zunehmend wichtigere Rolle. Für die Attraktivität einer Investition in KWK-Anlagen kommen für die Betreiber noch eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber den volatilen Märkten für Primärenergieträger, eine sichere Planungsgrundlage für die Energiekosten und nicht zuletzt die Zukunftsfähigkeit der 2G Anlagen mit der H₂-Umrüstgarantie hinzu. Der flexibel steuerbare Betrieb macht KWK-Anlagen zu einem idealen und für die Versorgungssicherheit notwendigen Partner von fluktuierenden Energiequellen wie Sonne und Wind. Die Kraft-Wärme-Kopplung ist damit ein wichtiger Baustein einer globalen Energiewende, um Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit für die Abnehmer von Elektrizität und Wärme zu gewährleisten.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Risikostrategie trägt einen mittelständischen Charakter und ist bewusst chancenorientiert geprägt.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen wird weder eines der Einzelrisiken als bestandsgefährdend eingestuft noch eine bestandsgefährdende Verbundwirkung beim gleichzeitigen Eintreten mehrerer Einzelrisiken gesehen. Solche sind auch für die Zukunft – aus heutiger Perspektive – nicht erkennbar. Die aufgeführten Risiken können sich jedoch negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie das Geschäftsergebnis auswirken. Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ergeben sich insbesondere aus der steigenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit.

Wie dargelegt, sieht der Vorstand die Risikosituation des Konzerns auch durch die Covid-19-Pandemie und den Krieg Russlands gegen die Ukraine, Stand Ende März 2022, nicht wesentlich negativ verändert. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie scheinen – auch nach zwei Jahren gelebter Gesundheitsprävention im Unternehmen und Partnernetzwerk sowie auf Kundenseite – durch die ergriffenen und inzwischen etablierten kaufmännischen und organisatorischen Maßnahmen beherrschbar. Der Konzernumsatz mit Russland und der Ukraine macht nur rund 1 Prozent aus. Die geringe Vertriebsaktivität in den beiden Ländern schlägt sich allenfalls mit einem sehr geringen, einmaligen Abwertungsbedarf auf Forderungen nieder.

Die hohen Preise für fossile Primärenergieträger und Elektrizität in Folge des Krieges haben ein Schlaglicht auf die geopolitischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten Europas von russischen Öl-, Gas- und

Steinkohlelieferungen geworfen. Um dies zügig zu reduzieren, rücken erneuerbare Energien, effiziente Technologien wie die KWK und Speichermedien ganz nach oben auf die Dringlichkeitsliste von Politik und Wirtschaft. BHKW bieten über die traditionell kurzen Lieferzeiten des mittleren Leistungsbereichs sowie die geringen gesellschaftlichen und behördlichen Hürden beim Errichten und Betreiben ein attraktives Lösungsprofil. Dazu kommt für BHKW von 2G die jederzeitige Umrüstbarkeit auch bereits im Betrieb befindlicher BHKW auf den Betrieb mit Wasserstoff. Damit werden „stranded investments“ ausgeschlossen und das Investment in eine klimagerechte, zukunftsfähige KWK-Technologie garantiert. Die Nachfrage nach hocheffizienter, klimafreundlicher Technologie zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme wird nach Einschätzung des Vorstands international vor dem Hintergrund des Klimawandels hoch bleiben und weiter an Dynamik gewinnen. Für 2G können sich aus der anhaltenden Lieferfähigkeit, ihrer soliden finanziellen Lage, der über die Börsennotierung gegebenen langjährigen Transparenz und der etablierten Marke durchaus neue Chancen auf dem Weltmarkt ergeben.

Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der vorhandenen und potenziellen finanziellen Reserven, der soliden bilanziellen Verhältnisse sowie eines ausgereiften Versicherungskonzepts stets gegeben. Im Vergleich zu den möglichen Risiken überwiegen unserer Einschätzung nach die unternehmerischen Chancen.

E. Prognosebericht

Der Prognosebericht der 2G Energy AG berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bekannt waren und die künftige Geschäftsentwicklung der Gruppe beeinflussen können.

Ausrichtung der 2G Energy AG mit ihren Tochtergesellschaften in den folgenden zwei Geschäftsjahren

2G verfolgt als einer der international führenden Hersteller von gasbetriebenen Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen weiter mit Nachdruck das Ziel, den Absatz in bestehenden Märkten zu stärken, ausgewählte Märkte mit weiterentwickelten KWK-Technologien und Anwendungen neu zu erschließen und seine globalen Marktanteile auf profitabler Basis auszubauen. Übergeordnet verfolgen wir vier Leitprojekte für die Konzernentwicklung, die wir konsequent weiterverfolgen: die Internationalisierung im Rahmen des Partnerkonzepts, die Digitalisierung, das Projekt „Lead to Lean“ und Innovationen für unsere Produkte und Dienstleistungen. Aus diesen Projekten lassen sich die folgenden strategischen Leitlinien für Wachstum und Ertrag ableiten:

- Erschließung zusätzlicher Potenziale durch die forcierte Internationalisierung des Absatzes von KWK-Anlagen und Serviceleistungen unter Einbindung von Vertriebs- und Servicepartnern,
- konsequente Digitalisierung der KWK-Motorensteuerung sowie der Service- und Wartungsleistungen und damit Schaffung eigener, digitaler Produkte als zusätzliches Absatzpotenzial,
- Kostensenkungen bei gleichzeitiger Qualitätssteigerung und Kapazitätsausweitung durch die Einführung industrieller Prozesse am Produktionsstandort Heek über die gesamte Wertschöpfungskette,

- Strukturiertes Vorantreiben von Produkt- und Software-Innovationen, um unseren hohen Anspruch der Technologieführerschaft zum Nutzen unserer Kunden und für niedrigste Emissionen in der Energieerzeugung umzusetzen.

Diese Leitlinien werden das unternehmerische Handeln in den nächsten Jahren weiter bestimmen. Das organische Wachstum wird in allen adressierten Märkten weiter vorangetrieben. Dabei fokussiert sich 2G auf die Regionen Nordamerika, Asien sowie Mitteleuropa. 2G will sich ergänzend zur Positionierung als technologisch führender Entwickler und Hersteller von KWK-Anlagen zunehmend als Anbieter integrierbarer, digital steuerbarer KWK-Anlagen für den anspruchsvollen Regelenergiebetrieb etablieren. Bedarfsgerecht, systemdienlich, flexibel und digital sind die für die Zukunft unserer Meinung nach richtungweisenden Produkt- und Systemeigenschaften. Den wachsenden Anforderungen an sehr niedrige Abgasemissionen stellt sich das Unternehmen mit eigenen Entwicklungen wie einem Verbrennungskonzept mit Schwachaufladung bzw. einer 2G-SCR-Katalysator-Technologie. Mit der erfolgten Serieneinführung unseres selbst entwickelten, mit reinem Wasserstoff fahrbaren BHKW sind wir einen entscheidenden Schritt weiter gegangen und können unseren Kunden eine nahezu CO₂-freie Energieversorgung anbieten. 2G ist unserer Kenntnis nach weltweit der einzige Hersteller, der BHKW in der Produktliste führt, die mit 100 % Wasserstoff im regulären Betrieb gefahren werden. Nur diesen anspruchsvollen technischen Standard definieren wir als „H₂-ready“. Dies haben wir um die Garantie erweitert, Erdgas-BHKW auf den Betrieb mit 100 % Wasserstoff bei Bedarf im Rahmen einer Regelwartung umzurüsten. Damit ist ein Großteil der 2G Produkte schon heute „H₂ ready“ für eine nahezu emissionsfreie Energieerzeugung. Selbstverständlich ist auch die Beimischungsmöglichkeit von Wasserstoff bis zu 40 % technisch gegeben. Zusätzlich versteht sich 2G als Dienstleistungs- und Produktpartner im Rahmen von Energiemanagementkonzepten von Kunden. Damit positioniert sich 2G in dem sich international dynamisch entwickelnden Energiemarkt als Lösungsanbieter hocheffizienter, klimafreundlicher KWK-Kraftwerke und Energieerzeugungslösungen.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Zeichen stehen weltweit auf konjunktureller Erholung

Der IfW geht in seinem Mitte Dezember 2021 veröffentlichten Kieler Konjunkturbericht für das Jahr 2022 von einer weltwirtschaftlichen Erholung aus. Die Experten erwarten einen Zuwachs der Weltproduktion um 4,5 %, für das Jahr 2023 rechnet das IfW mit einem Anstieg um 4,0 %. Zwar hat sich die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung im Jahr 2021 als Folge von neuen Covid-19-Wellen und Problemen in den Lieferketten deutlich verlangsamt. Das IfW geht in seinem Bericht aber davon aus, dass die Pandemie und Lieferengpässe im laufenden Jahr an Einfluss verlieren werden. Zudem verlaufen die Infektionswellen immer weniger synchron und regional unterschiedlich ausgeprägt. Vor allem in den Ländern mit einer hohen Impfquote werden inzwischen auch höhere Inzidenzen toleriert, ohne dass Eindämmungsmaßnahmen ergriffen werden.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften – und in geringerem Umfang auch in vielen Schwellenländern – stützen weiter fiskalische Stimuli die Konjunktur. Die umfangreichen Mehrausgaben, Konjunkturprogramme und Steuerstundungen, die beschlossen wurden, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie

zu mildern, werden mit fortschreitender Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivität deutlich zurückgehen. Parallel werden nun aber öffentliche Investitionen und Programme aufgelegt, die das Ziel haben, so der IfW, strukturellen Herausforderungen wie dem Klimawandel zu begegnen. Insgesamt sind so die fiskalischen Bremseffekte, die vom Auslaufen der im Zusammenhang mit der Pandemie geschlossenen Stützungsprogramme ausgehen, moderat, und die Politik dürfte laut IfW bei möglichen Konsolidierungsschritten vorsichtig agieren, um die wirtschaftliche Erholung nicht zu gefährden.

Die großen Notenbanken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden auf den starken Anstieg der Inflation absehbar ihre Geldpolitik allmählich straffen. So haben die US-Fed und die Bank von England die Märkte bereits darauf eingestellt, dass sie ihre Politik früher straffen könnten, als bisher beabsichtigt, sofern die Wirtschaft nicht durch den Pandemieverlauf erneut destabilisiert wird. Auch kleinere Notenbanken – etwa in Australien, Neuseeland, Korea und Osteuropa – haben auf die wirtschaftliche Erholung und die höhere Inflation schon reagiert und ihre Zinsen zum Teil sogar bereits mehrfach angehoben. Im Euroraum ist eine Leitzinsanhebung hingegen noch nicht in Sicht, die Geldpolitik bleibt expansiv ausgerichtet.

Unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine hat das IfW in seiner Frühjahrsprognose (Stand Mitte März 2022) seine ohnehin schon gedämpfte Wachstumsprognose für 2022 halbiert. Die Ökonomen rechnen für die deutsche Wirtschaft im laufenden Jahr 2022 nur noch mit einem Wachstum von 2,1 % (2023 von 3,5 %). Bereits im Dezember 2021 hat das Institut seine Erwartungen angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie und der hartnäckigen Lieferengpässe von 5,1 % auf 4,0 % reduziert. Die Ökonomen gehen zudem von einer Inflationsrate von 5,8 % aus, dem höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. 2023 werden die Zuwachsraten nur allmählich nachlassen, und die Inflation dürfte laut IfW auf Jahres-sicht bei 3,4 % liegen.

Im Euroraum dürfte das Bruttoinlandsprodukt laut IfW um 2,8 % (2022) und 3,1 % (2023) steigen. Die Weltwirtschaft expandiert deutlich schwächer, als ohne den Krieg zu erwarten gewesen wäre. Vor allem im ersten Halbjahr 2022 dürfte die wirtschaftliche Aktivität auch durch gestörte Lieferketten, weniger Handelstätigkeit und die stark gestiegene Unsicherheit beeinträchtigt werden. Für das zweite Halbjahr 2022 und das Jahr 2023 erwartet das IfW wieder eine kräftigere Konjunktur.

EU-Taxonomie erkennt Gaskraftwerke als Rückgrat für Energiewende an

Die jüngst verabschiedete sogenannte Taxonomie der EU-Kommission stuft Investitionen in Gas- und Atomkraftwerke unter bestimmten Bedingungen als klimafreundlich ein. Das erleichtert Investitionen in nachhaltige Technologien und Unternehmen. Es wird so für private Investoren und Betreiber attraktiver, in neue Gaskraftwerke zu investieren. Die neuen Regeln sollen Anfang 2023 in Kraft treten. 2G begrüßt grundsätzlich, dass Gaskraftwerke – aus gutem Grund, wie wir meinen - mit der Taxonomie als Rückgrattechnologie auf dem Weg zu Europas Klimaneutralität bis 2050 klassifiziert sind. Das Projekt „Green Deal“ der EU-Kommission ist damit nicht nur exklusiv erneuerbaren Energien wie Wind und Solar vorbehalten. Denn eine Energiewende in Europa mit den ambitionierten Zielen bis 2030 bereits 55 % der Treibhausgase einzusparen und bis 2050 klimaneutral zu sein, wird ohne grundlastfähige Erzeuger und ohne Flexibilitätsoptionen in der Erzeugung nicht gelingen. Gaskraft wird gebraucht, um die Umstellung der

Stromversorgung auf Erneuerbare abzusichern (Stichwort Dunkelflauten). Nur so können Engpasssituationen, oder schlimmer, Blackouts für die Elektrizitäts- und Wärmeversorgung vermieden werden.

Wir haben unsere Position gegenüber der deutschen Politik deutlich gemacht und die Notwendigkeit unterstrichen, für die Versorgungssicherheit den Neubau von Erdgas-Anlagen zügig voranzutreiben. Denn Gas betriebene KWK-Anlagen im mittleren Leistungsbereich (80 kW bis 10 MW) bringen genau die dafür notwendigen Eigenschaften (H2-ready, ressourcenschonend, maximal systemdienlich) mit.

Wechsel von Kohle zu Erdgas reduziert zusammen mit technischen Verbesserungen THG-Emissionen

KWK ist nicht auf die stabilisierende Funktion in der Stromversorgung beschränkt. Sie trägt mit den verwendbaren Brennstoffen und der Technologie wesentlich dazu bei, die Treibhausgasemissionen zu verringern. KWK-Anlagen dekarbonisieren die Strom- und Wärmeerzeugung. Mit Blick auf die ambitionierten Klimaziele bereits für das Jahr 2030 lässt sich das mit heute vorhandener Technologie in zwei Schritten vollziehen: Der Fuel Switch, also die Umstellung von Kohle hin zum Gas, als ersten Schritt zur signifikanten Reduzierung von THG-Emissionen.

Das THG-Einsparpotenzial verdeutlicht Grafik 7 mit unterschiedlichen Brennstoffen und Wasserstoff-Erdgas Gemischen bis hin zu 100 % Wasserstoff Einsatz. Darüber hinaus steckt in technischen Weiterentwicklungen, die 2G in den nächsten Jahren unter anderem über Optimierungen des Brennraums vorantreiben wird, weiteres Emissions-Reduktionspotenzial. Der Schwerpunkt liegt auf der Minderung der Methan-Emissionen von BHKW.

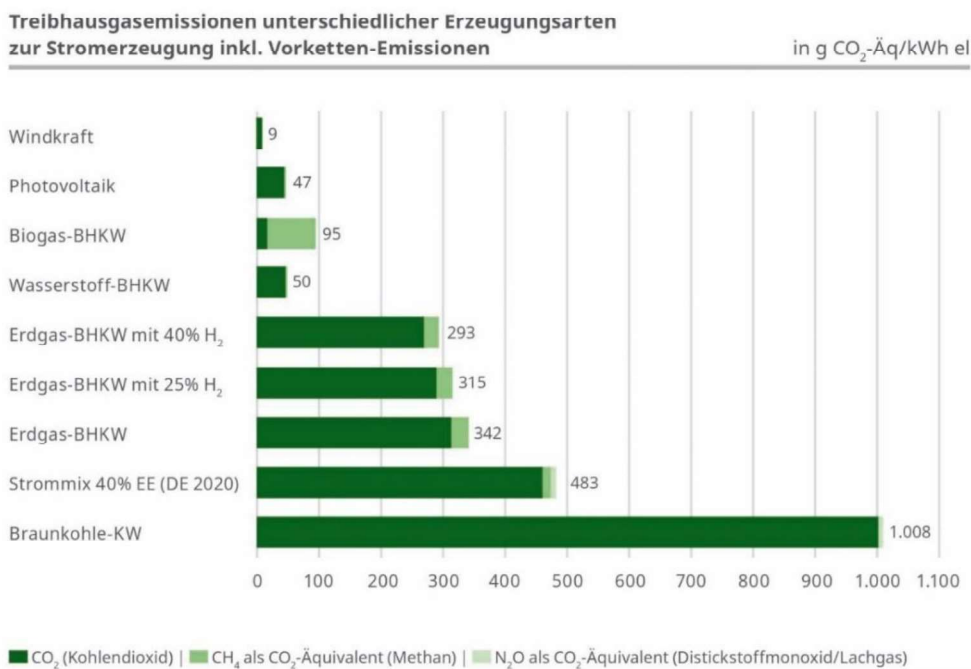


Abb. 7: Treibhausgasemissionen unterschiedlicher Erzeugungsarten zur Stromerzeugung inkl. Vorketten-Emissionen in Gramm CO₂-Äquivalent pro kWh elektrisch (g CO₂-Äq pro kWh el); der Balken „Strommix 40 % EE (DE 2020)“ zeigt die Menge freigesetzter Emissionen zur Stromerzeugung in Deutschland mit einem Anteil von 40 % Erneuerbaren Energien im Jahr 2020.
Quelle: 2G Energy AG, Whitepaper Klimafreundlichkeit Kraft-Wärme-Kopplung, 2021

Der zweite Schritt ist der sogenannte Content Switch. Dabei wird das Gasnetz mehr und mehr mit regenerativ erzeugten Gasen wie Biogas und Wasserstoff gespeist, welche den fossilen Anteil sukzessive verdrängen werden. Die Vorteilhaftigkeit lässt sich anhand der steigenden Wasserstoffbeimischung bis zum 100 % Betrieb in der Grafik gut ablesen. Werden KWK-Anlagen mit rein regenerativ erzeugten Gasen (Biogase, Wasserstoff) betrieben, stellen sie die effizienteste Form der energetischen Nutzung dieser Gase dar und sind vergleichbar der Photovoltaik nahezu klimaneutral. Grund- und spitzenlastfähige KWK Anlagen werden somit zum 100 % regenerativ betriebenen Partner der volatilen Wind- und Sonnenenergie.

Dynamischeres Marktgeschehen und steigende Auftragseingänge in Amerika absehbar

Für das laufende Geschäftsjahr ist absehbar, dass sich in Nord- und Mittelamerika die wirtschaftliche Erholung festigt. Im vierten Quartal 2021 bestellten Endkunden und Partner 2G BHKW im Wert von 7,8 Mio. Euro, drei Viertel davon stammen aus Dezember. Das ist ein klarer Trend einer sich weiter belebenden Nachfrage in Amerika. Für 2022 erwartet 2G einen Anstieg der Auftragseingänge, da negative Einflüsse auf die Vertriebsaktivitäten durch die Corona Pandemie deutlich zurückgegangen sind. Dies wird unter anderem durch einige Regierungsinitiativen wie dem „Build Back Better Act“ der Regierung Biden unterstützt. Damit sind sowohl höhere Steuergutschriften für Investitionen und eine Ausdehnung des Förderzeitraums für KWK-Projekte verbunden als auch die Ausweitung des Geltungsbereichs zum Beispiel auf Biogas-RNG-Anlagen und die Produktion von grünem Wasserstoff. 2Gs amerikanische Tochtergesellschaften sind zuversichtlich, Aufträge für erste Wasserstoff-BHKW akquirieren zu können.

Darüber hinaus steigt insbesondere in den USA die Sensibilität für eine sichere und unabhängige Energieversorgung - ausgelöst durch häufigere und in ihren Wirkungen heftiger werdende Extremwetterlagen und -ereignisse. Die Versorgungssicherheit soll in den USA vermehrt durch die Errichtung von Microgrids gewährleistet werden, die auch in bestehende Netze integriert werden können. BHKWs sind aufgrund der Inselbetriebsfähigkeit und der flexiblen Fahrweise zusammen mit Photovoltaik, Windenergie und Speichern ein wichtiger Bestandteil der Microgrids.

Die wachsende Verfügbarkeit von LNG und korrespondierender Infrastruktur und Hafenlogistik eröffnet 2G in Amerika neue Absatzmärkte. Bestehende Brennstoffnutzungen wie Diesel werden durch das gute Angebot an LNG sukzessive verdrängt. Für viele Regierungen ist die Förderung solcher Infrastrukturmaßnahmen vorteilhaft, da sie die CO₂-Emissionen pro MWh in der Energiewirtschaft über Erdgas-Anwendungen um 40 % bis 50 % senken können. Insbesondere in Mittelamerika und der Karibik bieten sich über bereits realisierte Referenzprojekte von 2G weitere Absatzmöglichkeiten.

Verhaltene Belegung des Asien-Geschäfts erwartet

Nach den Corona-bedingten Einschränkungen gehen 2G und seine Partner für Asien von einer sukzessiven Nachfragebelebung aus. Die in vielen Ländern der Region angewendete Null-Covid-Strategie kann aber immer wieder zu regionalen Lockdowns führen, die die wirtschaftlichen Aktivitäten auf Partner- und Kundenseite beeinträchtigen können.

In Japan sollte die Investitionsbereitschaft primär für Bio- und Schwachgas-BHKW wieder steigen, nachdem die Regierung einen vorteilhaften Regulierungsrahmen für die nächsten drei Jahre bewilligt hat. Die

wieder gewonnene Planungssicherheit und Nachholeffekte aus den vergangenen zwei Jahren werden die Nachfrage aller Voraussicht nach wieder anschieben. Der klimafreundliche Umbau der japanischen Energieerzeugung soll bis 2050 auf drei Säulen zu je einem Drittel auf Erneuerbaren Energien, Atomkraft und synthetischen Gasen, u.a. Wasserstoff, umgestellt werden.

Auch in Australien stehen nach Einschätzung der 2G Partner die Chancen gut, dass wieder BHKW-Aufträge primär für die Anwendungsfelder waste-to-energy, Lebensmittelproduktion und –verarbeitung generiert werden können. In Korea registrieren wir ein steigendes Interesse für Bio- und Klärgasprojekte. Dabei können die 2G Partner vor Ort auf viele bereits vorbereitete Projekte zurückgreifen, die in den nächsten Quartalen in die Umsetzung gelangen sollen. Die politische Diskussion in Südkorea zur zukünftigen Ausrichtung der Energieversorgung des Landes fokussiert sich auf Erneuerbare, grüne Gase und Wasserstoff – potenziell gute Perspektiven für hochinnovative BHKW von 2G in einem technikaffinen Land. In Taiwan, Malaysia und Thailand erwarten wir nur ein zögerliches Erwachen der Nachfrage, da Corona-bedingte Lockdowns und politische Unsicherheiten Investitionen weiter nachhaltig hemmen.

In China arbeitet 2G seit kurzem mit einem neuen Vertriebspartner zusammen, um Zugang zu dem riesigen Markt zu erhalten und erste Erfahrungen zu sammeln. Denn das Potenzial für BHKW, dass in der Umstellung der chinesischen Energiewirtschaft steckt, deren Stromerzeugung heute noch zu 68 % auf Kohle⁷ beruht, ist im Vergleich zu europäischen Größenordnungen immens. Die energiewirtschaftlichen Ziele des 14. Fünfjahresplan (2021-2025) der chinesischen Regierung sehen eine 18-%ige Reduktion der CO₂-Intensität und eine 13,5-%ige Reduktion der Energieintensität vor.⁸ Über den Vertriebspartner sind bereits Bestellungen für fünf BHKW zum Betrieb mit Grubengas eingegangen, die im Sommer in Betrieb gehen sollen. Auch für Biogas- und Klärgas-KWK-Anlagen öffnet sich ein Markt. Eine Regierungsdirektive verpflichtet jede Stadt, Bioabfälle energetisch zu verwerten und nicht mehr zu deponieren.

Israel entwickelt sich mit der Aufnahme der Förderung von Erdgas vor der eigenen Küste zu einem interessanten Markt. Derzeit wird die Energieversorgung in einem ersten Schritt bis 2025 mit einer Leistung von 460 MW dezentralisiert. Unser Partner vor Ort hat sich gut 10-15 % dieses Marktvolumens gesichert. Die Projekte müssen bis 2025 umgesetzt werden, so dass wir mit ersten Aufträgen über Anlagengrößen zwischen 1 MW und 10 MW in den nächsten Monaten rechnen.

Strategisch sieht 2G im mittleren Osten spannende Perspektiven. Die Entwicklung einer Wasserstoffindustrie ist als Substitut für Öl von herausragender Bedeutung für viele Staaten auf der arabischen Halbinsel. Unsere Absicht ist es, innerhalb der nächsten zwei Jahre damit zu beginnen, dort Strukturen aufzubauen und Partner zu gewinnen, um an diesem Markt zu partizipieren. Auch Schwachgas KWK-Anlagen haben einen Absatzmarkt für die Verwertung von Klärgasen, die energetische Verwertung von Lebensmittelabfällen oder in Deponien.

⁷ Ingenieur.de, Stromversorgung in China: Wasser, Wind, Sonne und Kernkraft sollen es richten, <https://www.ingenieur.de/fachmedien/bwk/energieversorgung/stromversorgung-in-china/>, 02.02.2022

⁸ energybrainpool.com, Chinas Energiesystem in 2020: Rekordzubau von Erneuerbaren trotz Corona, <https://blog.energybrainpool.com/chinas-energiesystem-in-2020-rekordzubau-von-erneuerbaren-trotz-corona/>, 02.02.2022

Dynamische Entwicklung in Europa erwartet

Für viele osteuropäische Staaten geht 2G für die nächsten Jahre von einer regen Nachfrageentwicklung aus. Insbesondere die beginnende Umstellung von Kohlekraftwerken primär auf Erdgaskraftwerke und Anreize für Energieeffizienzmaßnahmen dürften zu den Markttreibern gehören.

In den Benelux-Staaten sind wir optimistisch, dass sich die dynamische Entwicklung aus dem Jahr 2021 fortsetzt. Das gilt sowohl für Erdgas betriebene Anlagen zum Beispiel für Gewächshausbetreiber als auch für Biogas betriebene KWK-Anlagen für Kläranlagen und die Lebensmittelindustrie. Die Schweizer Eidgenossen stehen vor der Herausforderung, dass mit dem fehlenden Stromabkommen mit der EU und dem Umbau der Energiewirtschaft in den umliegenden europäischen Ländern, möglicherweise nicht mehr ausreichend Elektrizität importiert werden kann. Fachleute aus der Energiebranche wollen darum ein zentral gesteuertes System mit bis zu 2.000 dezentral platzierten, kleinen Gaskraftwerken bauen⁹. 2G hat mit einem neuen Vertriebspartner seine Position in der Schweiz gestärkt.

Der französische Markt wird weiter vom BHKW-Absatz für Biogas-Anlagen dominiert sein. Insbesondere die Landwirte profitieren von Förderprogrammen und einer garantierten Einspeisevergütung über 15 Jahre. Die Dominanz der Atomkraft für die Stromerzeugung in Frankreich setzt dem wirtschaftlichen Einsatz von Erdgas-BHKW enge Grenzen. Erst wenn der Strompreis von heute rund 9 ct/kWh auf über 15 ct/kWh steigen sollte, können sich nach unseren Berechnungen neue Absatzmöglichkeiten für unsere Tochtergesellschaft 2G Energy SAS in Nantes eröffnen.

In Großbritannien rechnet 2G mit guten Wachstumsperspektiven für die nächsten zwei Jahre. Das Land hat im Rahmen der Energiewende konsequent auf Erdgas als klimafreundlichen Primärenergieträger gesetzt. Folgerichtig ist derzeit geplant, den Einsatz von Wasserstoff und die dazugehörigen Technologien dezidiert zu fördern. Rund um den Standort der Tochtergesellschaft 2G Energy Ltd. im Nordwesten der Insel entsteht ein großes Wasserstoff-Cluster (HyNET). Die ansässige Chemieindustrie soll Zugang zu Wasserstoff, der aus Erdgas mit Kohlenstoffabscheidung gewonnen wird, erhalten. 2G ist mit dem ersten in Großbritannien überhaupt installierten H₂-BHKW gut positioniert, um an diesem entstehenden Markt zu partizipieren. Ebenfalls geplant ist die Anreicherung des über das landesweite Erdgasnetz verteilten Erdgases mit Wasserstoff. D.h., die Qualität des Gasgemisches dürfte für alte Bestandsanlagen in puncto Klopffestigkeit nicht mehr ausreichen. Es stünden also Ersatzinvestitionen oder Umbauten an, für die 2G die passenden Produkte im Portfolio hat. Das gilt in Großbritannien generell für den hohen installierten Bestand an älteren BHKW. Das Wachstum ist insgesamt gut unterfüttert mit einem wachsenden Bestand an (Voll-)Wartungsverträgen.

Positives Marktumfeld in Deutschland

Für den deutschen Markt gehen wir für die nächsten Jahre von einem beschleunigten Wachstum aus. Der kurz bevorstehende, endgültige Ausstieg aus der Atomkraft und das wahrscheinlich beschleunigte Abschalten weiterer Kohlekraftwerke bis zum Jahr 2030 richten den Fokus von fast allen Kundengruppen auf die Versorgungssicherheit. Es entsteht eine signifikante Kapazitätslücke grundlastfähiger Leistung, die gefüllt werden muss. Es werden mehr Gaskraftwerke gebraucht. Gas wird, solange saisonale

⁹ NZZ am Sonntag, 2000 kleine Gaskraftwerke sollen Blackouts verhindern, 16.10.2021

Speicher nicht zur Verfügung stehen, der einzige Energieträger sein, der unabhängig von Wetter und Tagesgang zuverlässig Elektrizität und Wärme liefert. Erste Hochrechnungen machen deutlich, welche Herausforderungen der Energiewirtschaft bevorstehen – und welche Kostenlawine auf sie zurollt. Das Energiewirtschaftliche Institut (EWI) der Uni Köln veranschlagt den Zusatzbedarf bis 2030 auf rund 23 Gigawatt¹⁰ Gaskraftwerkskapazität. So viel wie die Leistung von fast zwei Dutzend Kernkraftwerken. Zum Vergleich: Der aktuell geplante Ausbau laut Bundesnetzagentur bis 2024 liefert 3,6 Gigawatt. Die Schlagzahl müsste sich in den dann verbleibenden sechs Jahren also auf 3,2 GW pro Jahr erhöhen. Eine Studie des BDI geht in der Frage sogar von zusätzlichen Kraftwerkskapazitäten in Höhe von 43 GW¹¹ bis 2030 zur Wahrung der Versorgungssicherheit bei gleichzeitigem Einhalten des Emissionsbudgets aus. Die große Frage ist, wie die gewaltigen Investitionen zu stemmen sind. Und: als Rückgrattechnologie müssen neue Kraftwerke technisch bereits dazu in der Lage sein, Wasserstoff einzusetzen.

Der signifikante Anstieg der Energiepreise seit Mitte 2021 hat in vielen Unternehmen den Handlungsbedarf, in eine ressourcenschonende, klimafreundliche Erzeugungsform zu investieren, erhöht. Zum einen, um der Preissetzungsmacht der Energieversorger zu entgehen und zum anderen, um zumindest einen guten Teil ihres Grundlastbedarfs unabhängig mit eigenen Versorgungseinheiten zu erzeugen. Mit hochmodernen, Gas betriebenen KWK-Anlagen gewinnen die Unternehmen zusätzliche Flexibilität in der Erzeugung, einen hohen Effizienzgrad durch die gekoppelte Erzeugung von Elektrizität und Wärme/Kälte sowie verschiedene Optionen einer klimaschonenden Erzeugung und damit Entlastung bei den (teuren) CO₂-Emissionen. Dies ist mit KWK-Kraftwerken sehr gut darzustellen und schnell umzusetzen.

Die Bundesregierung beginnt, die Bedeutung der KWK-Anlagen für die Versorgungssicherheit anzuerkennen. Wir gehen daher von einer positiven Weiterentwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen aus, damit die wirtschaftliche Attraktivität von BHKW Investitionen schnell und in ausreichender Zahl anstößt. Für Biogas-BHKW besteht weiter Flexibilisierungsbedarf, um die Rolle dieser heimischen Energieträger in der Energiewende ausfüllen zu können und um die Nutzung der Wärme attraktiver zu machen. Auch hochflexible Biomethan-Anlagen können sehr netzdienlich gefahren werden. Für Erdgas betriebene KWK-Anlagen rechnen wir im laufenden Geschäftsjahr mit einer höheren Nachfrage aus Industrie und Gewerbe. Treibende Kräfte sind die kurzen Amortisationszeiten der Anlagen und die Absicherung der Versorgung. Diese Faktoren werden 2G im Jahr 2023 mit dem dann vollzogenen Ausstieg aus der Atomkraft und dem Abschalten weiterer Kohlekraftwerke wieder neue Absatzchancen eröffnen – die Dringlichkeit zur Absicherung vor drohenden Stromlücken lässt den Handlungsdruck für Unternehmen steigen.

2G erwartet weiter positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe

Die Corona-Pandemie wird aus heutiger Sicht nach Einschätzung des 2G Vorstands nach wie vor Einfluss auf die globale wirtschaftliche Entwicklung haben. Es zeichnet sich aber insofern eine Entspannung ab, als mit der Corona-Variante Omikron mehr und mehr eine endemische Lage vorherrschen kann. Zudem ist in den entwickelten Industrieländern eine hohe Impfquote der Bevölkerung erreicht. Das wird sukzessive dazu führen, dass die Wirtschaft von einer sich normalisierenden Nachfrage- und Angebotssituation profitieren können. Es muss aber weiter mit regionalen, pandemischen Lagen gerechnet werden.

¹⁰ Handelsblatt, Stromlücke droht: warum die Ziele aus dem Koalitionsvertrag kaum zu meistern sind, 06.12.2021

¹¹ Handelsblatt, Der 860 Milliarden Plan für Deutschlands Klimaziele, 21.10.2021

Sie können zu radikalen Abschottungsmaßnahmen sowie (Teil-)Lockdowns führen und die Lieferketten- und die Angebotsituation beeinträchtigen. Dabei sind auch weltweite Auswirkungen in Teilbereichen nicht auszuschließen. Dessen ist sich der Vorstand der 2G Energy AG bewusst.

Wie wir heute wissen, hat die Pandemie nicht dazu geführt, dass die globalen Anstrengungen für die Senkung von CO₂-Emissionen vermindert oder ausgesetzt wurden. Die Entwicklung der Auftragseingänge für unsere KWK-Lösungen aus dem In- und Ausland zeigen das sehr deutlich. Auch hat es auf nationaler wie supranationaler Ebene zahlreiche Weichenstellungen für die Energiepolitik und Zielvorgaben gegeben. Wir gehen daher davon aus, dass neben der generell höheren Nachfrage nach klima- und umweltfreundlichen Erzeugungskapazitäten insbesondere die Nachfrage nach Technologien steigen wird, die systemdienlich und effizient die fluktuierenden, erneuerbaren Erzeuger in eine regelbare Kapazität integrieren können, um eine wirtschaftliche und sichere Versorgung der Verbraucher zu gewährleisten. Das gilt zwingend umso mehr für KWK-Anlagen, die bereits heute H₂-ready ausgeliefert werden. Denn diese technologische Eigenschaft stärkt die Investitionsbereitschaft der Investoren und Versorger in klimafreundliche Energieerzeugung mit zukunftsfesten KWK-Anlagen.

2G ist auf dynamisches Wachstum gut vorbereitet

Im Rahmen unserer Leitprojekte verfolgen wir zahlreiche Initiativen im Unternehmen, mit denen wir in den nächsten zwei Jahren unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse weiter werden verbessern und Innovationen vorantreiben können. Das soll dazu beitragen, Marktanteile in Deutschland und in den Vertriebsregionen im Ausland zu gewinnen, die Effizienz und Qualität im Produktionsablauf zu erhöhen, als attraktiver Arbeitgeber und Partner wahrgenommen zu werden sowie unsere Ertragskraft zu stärken und die Ergebnismarge zu erhöhen.

Unser breites BHKW-Portfolio zwischen 20 kW und 4.500 kW ist international eine gute Basis, um sämtlichen Kundensegmenten individuelle Lösungen anbieten zu können, egal ob strom- oder wärmegeführt, mit Wärmespeichern / Gasspeichern etc. Wir verfolgen die Entwicklungen auf den globalen Märkten genau, um das Portfolio jederzeit technisch anzupassen und bei Bedarf zu erweitern. Ein gutes Beispiel ist das von uns jüngst in den Markt eingeführte eigene Motorenkonzept auf Basis des Liebherr Motors mit einer Nennleistung von 1 MW elektrisch, der avus 1000 plus für den Betrieb mit Schwachgasen und Erdgas. Damit öffnen wir international das Tor für den höheren Leistungsbereich für 2G. Aktuell sehen wir die Dimensionierung von KWK-Projekten mit maximal 4,5 MW Leistung aus unserem Produktportfolio als passend. Diese Größenordnung lässt sich sehr gut modular mit mehreren Motoren bestücken und im Betrieb nachfragegerecht fahren. Kaum Wirkungsgradverluste im Teillastbetrieb und bessere Wartungsmöglichkeiten sind als weitere Vorteile zu nennen. Mit weiteren Verbesserungen der aura Baureihe im oberen Leistungsbereich insbesondere bei den Emissionen erwarten wir deutlich steigende Absätze. Mit der generellen Umstellung der 2G Baureihen auf das sogenannte Genset-Konzept können wir einen geringeren Lieferumfang anbieten, den Partner im internationalen Geschäft mehr Flexibilität und Wertschöpfung bieten und vor allem einen möglichst späten Kundenkopplungszeitpunkt realisieren. Dieser deutlich modularere Aufbau der KWK-Anlagen geht Hand in Hand mit den Änderungen in der Produktion wie der Intralogistik und der Materialversorgung sowie der Ausdehnung der Fließfertigung auf weitere Produktionsbereiche. Weitere Entwicklungen zu unseren Wasserstoff-BHKW zielen auf

Leistungssteigerungen und eine kompaktere Bauweise. Ziel ist es, in zwei Jahren eine vergleichbare Leistung wie bei unseren Erdgas Anlagen anbieten zu können.

Für die Weiterentwicklung der Serviceleistungen steht im Fokus, das komplexe System BHKW (für qualifizierte Dritte) einfacher beherrschbar zu machen. So werden wir I.R.I.S. weiter in die Serviceprozesse integrieren, um unübliche Betriebszustände frühzeitig zu erkennen und eingreifen zu können, bevor es zu Störfällen kommt. In einem ersten Schritt haben wir eine Zündkerzenausfallerkennung über I.R.I.S. scharfgeschaltet. Parallel werden wir den Einsatz von Augmented Reality Werkzeugen ausbauen, um die Service- und Inbetriebnahmetechniker vor Ort rund um den Globus sehr effektiv unterstützen zu können. In einem weiteren Schritt bieten wir unseren Tochtergesellschaften und Partnern weltweit an, für sie die Nachtschichten und Wochenenddienste des 24/7 Service zu übernehmen. Das komplettiert weltweit den Nutzen und die Anlagenverfügbarkeit für unsere Kunden.

2G ist auch auf einen kurzfristig eintretenden, starken Auftragseingang aus Deutschland und dem Ausland vorbereitet. Wir gehen davon aus, dass eine Verdopplung der derzeit produzierten jährlichen Energieerzeugungskapazität (ca. 200 MW) ohne wesentliche Investitionen in neue Produktionshallen schnell umsetzbar ist. Für das Geschäftsjahr 2022 ist der Bau einer neuen Mehrzweckhalle geplant. Darüber hinaus stehen Investitionen in diverse IT-Projekte an. Die Investitionstätigkeit soll im Wesentlichen aus dem operativen Cashflow heraus finanziert werden. Vorstand und Belegschaft arbeiten seit vielen Jahren an der Einführung von arbeitsteiligen, qualitätsorientierten und skalierbaren Prozessen. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen des Lead to Lean Leitprojektes zahlreiche Verbesserungen implementiert, wie beispielsweise die Teileversorgung in der Montage, die seit Mitte 2021 auftragsbezogen, je nach Montagefortschritt erfolgt. Ein weiteres Beispiel ist die Motorenmontage, wo die Qualitätssicherungsmaßnahmen und -kontrollen auf Industriestandards gehoben wurden. Im vierten Quartal 2021 wurden nun die Montageabläufe für kleine BHKW, wie zuvor schon für Schaltschränke, so umorganisiert, dass eine echte Fließfertigung erfolgt. Sie zeichnet sich durch ihre ausgeprägte kapazitive Flexibilität aus. Damit ist eine deutlich erhöhte Produktionssteigerung ohne Effizienz- oder Qualitätseinbußen umsetzbar. In diesem Sinne analysieren wir weitere Produktionsbereiche, um sie gegebenenfalls ebenfalls auf Fließfertigung umzustellen.

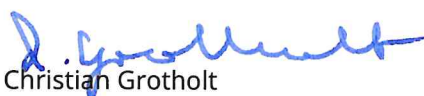
Auf Basis dieser Analyse und der skizzierten Initiativen gehen wir mit unternehmerischer Zuversicht in die nächsten Jahre. Diesen Optimismus haben wir bereits zum Ende des ersten Halbjahres 2021 zum Anlass genommen, die auf den Konzernverbund bezogene mittelfristige Umsatzprognose 2024 um 10 % auf 330 Mio. Euro zu erhöhen. Erstmals haben wir für die Gruppe zusätzlich eine längerfristige Prognose für das Jahr 2026 erstellt, in der wir im Gruppenverbund mit rund 400 Mio. Euro Umsatz rechnen. Wir gehen davon aus, durch Effizienzgewinne aus den Leitprojekten, Margenbeiträgen aus dem Servicegeschäft sowie Kostendegressionen in der Produktion die Profitabilität des 2G Konzerns auf ein Niveau von 10 % EBIT-Marge im Jahr 2024 zu steigern. Für 2026 planen wir konzernweit mit einer EBIT-Marge von 8,5 bis 10 %. Das niedrigere Ertragsniveau gegenüber der Prognose für 2024 wird voraussichtlich aus einem abnehmenden Anteil des margenstärkeren Servicegeschäfts resultieren.

Für das laufende Geschäftsjahr ist das Auftragsbuch des 2G Konzerns zu Jahresbeginn 2022 mit mehr als 150 Mio. Euro gut gefüllt. Angesichts dieser Orderlage und der zu erwartenden zusätzlichen Aufträge aus dem Neuanlagengeschäft im In- und Ausland sowie dem Service-Geschäft geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 von einem Konzernumsatz in der Bandbreite von 280 bis 310 Mio. Euro aus. Diese

Umsatzprognose, aber besonders die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022 erfolgen unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine und den in diesem Zusammenhang erlassenen, gegenseitigen politischen und wirtschaftlichen Sanktionen. Grundsätzlich sieht die Planung eine leicht erhöhte Materialaufwandsquote bei einer konstanten Personalaufwandsquote vor. Unter allen Vorbehalten und mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht strebt der Vorstand eine Konzern-EBIT-Marge zwischen 6% und 8% an. Dieses, im Vergleich zu den Vorjahren erweiterte, Prognoseband reflektiert zum einen die aktuelle geopolitische Lage, deren konkrete Auswirkung zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht überblickt werden kann. Sicher ist wohl, dass russische Energielieferungen nach Europa deutlich reduziert werden. Ob es zu einem vollständigen Lieferstopp kommt, bleibt abzuwarten. Die Preise für zahlreiche Rohstoffe sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen, was mit Blick auf das Geschäftsmodell von 2G neben Risiken auch Chancen mit sich bringt. Zum anderen bringt der obere Rand dieser Prognose die Erwartung zum Ausdruck, dass durch die vier Leitprojekte weitere Effizienzgewinne realisiert werden können. Die Prognose steht jedoch weiterhin unter dem Vorbehalt, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie im laufenden Jahr nicht erneut negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Sowohl die geopolitische Lage wie auch die Covid19-Pandemie können negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisplanung haben.

Für die Ertragslage der 2G Energy AG ist das Beteiligungsergebnis, bestehend aus Erträgen aus Beteiligungen sowie Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen, wesentlicher finanzieller Leistungsindikator. Auf Basis der Planung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 ein konstantes Beteiligungsergebnis, wobei von sinkenden Erträgen aus Beteiligungen und steigenden Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ausgegangen wird.

Heek, den 28. März 2022



Christian Grotholt
Vorsitzender des Vorstandes



Ludger Holtkamp
Mitglied des Vorstandes



Friedrich Pehle
Mitglied des Vorstandes



Frank Grewe
Mitglied des Vorstandes